

**О.В.Кольцова**

**Учебное пособие по немецкому языку**

# **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

**(2 семестр, 2 модуль)**

САРАТОВСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ ИМЕНА Г.С.СЕРНЫШЕВСКОГО

Саратов  
2017

**Кольцова О.В.** Bundesrepublik Deutschland. Учебное пособие для студентов, изучающих немецкий язык. - Саратов, 2017. – 54 с.

Данное пособие по страноведению предназначено для студентов, изучающих немецкий язык на неязыковых факультетах. В пособии представлены тексты страноведческой направленности для изучающего чтения. Они содержат общие сведения о Германии, о федеральных землях. Даются сведения о наиболее крупных городах каждой земли, об основных достопримечательностях, о роли федеральных земель в экономике страны. Тексты сопровождаются фотографиями, которые снижают монотонность и обеспечивают наглядность.

Кольцова О.В

Саратов  
2017

## Предисловие

Данное пособие по страноведению предназначено для студентов, изучающих немецкий язык на неязыковых факультетах. Материалы пособия составлены с учетом тематики 2 семестра (2-го модуля) рабочей программы по дисциплине «Иностранный язык (немецкий)». В пособии представлены тексты страноведческой направленности для изучающего чтения. Они содержат общие сведения о Германии, о федеральных землях. Даются сведения о наиболее крупных городах каждой земли, об основных достопримечательностях, о их роли в экономике страны. Тексты сопровождаются фотографиями, которые снижают монотонность и обеспечивают наглядность.

Пособие имеет вторую часть, которая содержит практические задания к текстам для работы над языком и над содержательной стороной материалов.

## Содержание

1. Bundesrepublik Deutschland. Allgemeines .....	5
2. Berlin .....	10
3. Mecklenburg – Vorpommern .....	19
4. Schleswig – Holstein .....	21
5. Freie Hansestadt Bremen .....	23
6. Freie und Hansestadt Hamburg .....	24
7. Niedersachsen .....	25
8. Brandenburg .....	27
9. Sachsen – Anhalt .....	30
10. Nordrhein – Westfalen.....	32
11. Hessen .....	34
12. Freistaas Thüringen .....	36
13. Freistaat Sachsen .....	38
14. Saarland .....	41
15. Rheinland – Pfalz .....	42
16. Baden – Württemberg .....	44
17. Freistaat Bayern .....	47
18. Deutschlands Inseln .....	50

# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

## ALLGEMEINES

### *Das Wappen der BRD*



Der Adler diente schon seit langem als Hoheitszeichen. Noch Karl der Große entlehnte von römischen Legionen einen flugbereiten goldenen Adler. Auch später diente der Adler als Machtsymbol in den Wappen verschiedener deutscher Herrscherhäuser.

Das heutige Wappen der BRD ist das Wappen der Weimarer Republik in der Zeichnung von 1928. Das stark stilisierte Wappentier ist ein rot bewehrter und bezungter schwarzer Adler auf goldenem Grund. Er blickt nach rechts, hat offene Flügel und geschlossenes Gefieder.

Die Farben der Nationalflagge sind schwarz, rot und gold.

### *Aus der jüngsten Geschichte*

Infolge der zweiten Weltkriege entstanden auf dem deutschen Boden zwei Staaten: die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik (DDR). Nach dem Potsdamer Abkommen vom 2. August 1945 musste ein einheitliches, friedliebendes und demokratisches Deutschland entstehen, aber dieses Abkommen wurde nicht erfüllt, weil die Vorstellungen der Besatzungsmächte (UdSSR, USA, Großbritannien und Frankreich) über die Demokratisierung Deutschlands zu verschieden waren. Außerdem fand die Zusammenarbeit der Besatzungsmächte um die Jahreswende 1947-48 ein Ende und es begann die Ära des „Kalten Krieges“. So wurden im Frühsommer 1948 von den Westmächten die Bedingungen zur Gründung eines westdeutschen Staates geschaffen. Am 8. Mai 1949 wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland angenommen. Am 14. August fanden die ersten Wahlen zum Bundestag statt, am 15. September 1949 wurde Konrad Adenauer zum ersten Bundeskanzler gewählt. 1955 bekam die BRD die volle Souveränität.

Am 7. Oktober 1949 wurde in der sowjetischen Besatzungszone die DDR gegründet, die im Sommer 1952 den Aufbau des Sozialismus proklamierte. Seit 1950 gehörte die DDR zum Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) und seit 1955 zum Warschauer Pakt, während die BRD in der NATO und der EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft) integriert war. Ostberlin war die Hauptstadt der DDR, Westberlin wurde in die Rechts-, Wirtschafts-, Finanz-, Währungs- und Sozialordnung der Bundesrepublik eingegliedert.

Die Spaltung Deutschlands verschärfte sich, nachdem die DDR im August 1961 die Mauer, den so genannten „antifaschistischen Schutzwall“, quer durch Berlin errichtet hatte. Die beiden deutschen Staaten proklamierten die Wiedervereinigung als höchstes Ziel ihrer Politik, aber dazu kam es erst nach 40 Jahren getrennter Existenz. Und dennoch blieben die Deutschen Angehörige einer Nation und empfanden schmerzlich die Spaltung ihrer Heimat, weil sie beiderseits der Grenze Verwandte, Freunde und Bekannte hatten. Einige positive Schritte wurden 1971-1972 unternommen, als die beiden Staaten Abkommen über den Transitverkehr und über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik unterzeichneten.

Wesentliche Veränderungen begannen unter dem Einfluss der Krise in der Wirtschaftspolitik der sozialistischen Länder und der Umgestaltung in der ehemaligen Sowjetunion. Nach zahlreichen Protestaktionen trat im November 1989 die Regierung der DDR zurück. Es entstanden neue Parteien und Bürgerbewegungen. Es wurde eine Koalitionsregierung mit Hans Modrow an der Spitze gebildet, in der 13 Parteien vertreten waren. Diese Regierung bereitete freie demokratische Wahlen vor, die am 18. März 1990 stattfanden. Die meisten Mandate bei den Wahlen zur Volkskammer der DDR bekam die CDU (Christlich-Demokratische Union). Lothar de Maiziere (CDU), der zum Ministerpräsidenten ernannt wurde, bildete eine Koalitionsregierung, welche die Verhandlungen mit der BRD zur Vereinigung beider Staaten aufnahm. Am 3. Oktober 1990 kam es zur Wiedervereinigung; am 14. Oktober Wiedervereinigung; am 14. Oktober 1990 wurden auf dem Territorium der ehemaligen DDR Landtagswahlen durchgeführt. Auf Grund Auf Grund dieser Wahlen bekamen 6 neue Bundesländer (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen und das vereinte Berlin) ihre Parlamente.

### ***Geographische Lage, Klima und Oberfläche***

Die Bundesrepublik Deutschland liegt in Mitteleuropa und grenzt an neun Staaten: im Norden an Dänemark, im Westen an die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Frankreich, im Süden an die Schweiz und Österreich. Im Osten verläuft die Grenze zu Tschechien und Polen. Zwei Meere bilden eine natürliche Grenze: die Nordsee im Norden und die Ostsee im Nord-Osten.

Das Klima Deutschlands ist mild: der Winter ist nicht besonders kalt und der Sommer ist nicht sehr heiß. Im Norden und im Westen spielen die atlantischen Einflüsse eine große Rolle. Im Vorgebirge und Gebirge trägt das Klima oft einen alpinen Charakter.

Die deutschen Landschaften sind vielfältig und reizvoll. Der nördliche Teil ist ein Tiefland, der südliche ist gebirgig. Es werden drei große Landschaften unterschieden: die Norddeutsche Tiefebene, das Mittelgebirge und die Alpen mit dem Alpenvorland. Zum Mittelgebirge gehören solche Bergmassive wie das Erzgebirge, der Harz, der Thüringer Wald, der Frankenwald, der Schwarzwald, der Bayerische Wald und andere. Am höchsten sind die Bayerischen Alpen und ihr höchster Berg, die Zugspitze, erreicht fast 3000 Meter.

Das Territorium Deutschlands wird von vielen Flüssen durchzogen. Fast alle großen Flüsse des Landes fließen zur Nordsee. Das sind der Rhein, die Elbe, die Oder, die Ems, die Weser. Nur die Donau fließt von Westen nach Osten und mündet ins Schwarze Meer.

Auf dem Territorium des Landes liegen viele Seen. Die größten von ihnen sind der Bodensee (bis 250 m tief) und die Müritz. Reizvoll sind der Chiemsee, der Starnberger See und der Ammersee, die im Süden Deutschlands liegen.

Deutschland verfügt über Vorkommen von Erdöl, Stein- und Braunkohle, Torf, Eisen- und Silbererz, Zinn, Zink, Magnesit und verschiedenen Salzen. Einige Rohstoffe, die die gegenwärtige Industrie braucht, müssen eingeführt werden. Zu den wichtigen Naturschätzen gehören auch Wälder als Grundlage für Holzindustrie sowie zahlreiche Heilbäder und Quellen.

### ***Bevölkerung***

Ein großer Teil der Bevölkerung konzentriert sich in den Bundesländern mit besonders hoch entwickelter und intensiver Industrie (Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg) sowie in den Großstädten (Berlin, Hamburg, Frankfurt am Main, München, Köln). Die meisten Bewohner des Landes sind Deutsche. Es gibt auch einige Minderheiten. An der deutsch-dänischen Grenze in Schleswig-Holstein leben Dänen; in Niedersachsen und Schleswig-Holstein gibt es Friesen; die Ober- und Niederlausitz besiedelt seit alten Zeiten ein kleines slawisches Volk, die Sorben. Unter den nationalen Minderheiten sind auch die deutschen Sinti und Roma. Die Deutschen gehören zwei Konfessionen, der katholischen und der evangelischen (lutherischen), an. Heutzutage leben in Deutschland auch viele Ausländer. Vor dem ersten Weltkrieg lebten in Deutschland weit über eine Million Ausländer. Die Zahl ging in den folgenden Jahrzehnten stark zurück und stieg erst lange nach dem Zweiten Weltkrieg wieder an. Ausländische Arbeiter, genannt Gastarbeiter, kamen seit Anfang der 60-er Jahre vor allem aus Italien, dann aus Jugoslawien, Spanien, Portugal, Griechenland und aus der Türkei. Heute leben mehr als 7 Millionen Ausländer in Deutschland. Für viele Ausländer ist Deutschland zur zweiten Heimat geworden. Das gilt vor

allem für die Kinder der ersten „Gastarbeiter“-Generation, die in Deutschland geboren und hier aufgewachsen sind. In den letzten Jahren sind hierher viele Osteuropäer zugezogen, darunter eine beträchtliche Anzahl von Russlanddeutschen.

### ***Verwaltung***

Die heutige BRD besteht aus 16 Bundesländern. Das sind Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen. Die Bundeshauptstadt ist Berlin.

Als föderativer Staat hat die BRD ein Parlament, das aus zwei Kammern, dem Bundestag und dem Bundesrat, besteht. Die Bundestagsabgeordneten werden für 4 Jahre gewählt. Der Bundestag ist eine Volksvertretung, während der Bundesrat die Interessen der Bundesländer vertritt. Das Staatsoberhaupt ist der Bundespräsident, der eine repräsentative Funktion ausübt. Er wird von der Bundesversammlung für 5 Jahre gewählt. Das Parlament beschließt Gesetze, wirkt also legislativ (gesetzgebend), während die exekutive (vollziehende) Gewalt der Regierung obliegt. An der Spitze der Regierung steht der Bundeskanzler. Er wird auf Vorschlag des Bundespräsidenten vom Bundestag gewählt und danach vom Bundespräsidenten ernannt. Der neue Bundeskanzler bildet eine Regierung, deren Mitglieder vom Bundespräsidenten ihre Ernennungsurkunden bekommen. Sowohl der Bundeskanzler als auch die Regierung amtieren vier Jahre. Das oberste Grundgesetz der BRD ist die Verfassung. Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, die Judikative, überwacht die Einhaltung des Grundgesetzes.

Jedes Bundesland hat seine Regierung und sein Parlament – den Landtag. In Hamburg und Bremen wird die Legislative „Bürgerschaft“, in Berlin „Abgeordnetenhaus“ genannt. Die Bundesländer bestehen aus Regierungsbezirken, die in Landkreise eingeteilt sind. Die Landkreise wiederum gliedern sich in Gemeinden.

### ***Parteien und Wahlen***

Die politischen Parteien spielen eine wichtige Rolle bei den Wahlen. Die Partei, die die meisten Wählerstimmen bekommen hat, schlägt den Bundeskanzler vor, der mit seinen Parteiangehörigen die Regierung bildet. Parteilose Kandidaten können auch in die Regierung aufgenommen werden. Die Partei, die bei den Wahlen weniger als 5% der Stimmen bekommt, kann keine Vertreter in den Bundestag delegieren (die so genannte Fünfprozent-Klausel). Zu den



einflussreichsten Parteien der BRD gehören die CDU (Christlich-Demokratische Union), die CSU (Christlich-Soziale Union, nur in Bayern), die SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands), die FDP (Freie Demokratische Partei), „Bündnis 90/Die Grünen“ (ökologische Partei, Vertreter der Opposition in der ehemaligen DDR), die PDS (Partei des Demokratischen Sozialismus, vorwiegend in den neuen Bundesländern).

### ***Wirtschaft***

Als eines der hoch entwickelten Industrieländer der Welt belegt die BRD in vielen Wirtschaftsbereichen den 3. Platz (nach den USA und Japan). Unter den besonders wichtigen Industriezweigen sind folgende zu nennen: Elektronik, Elektrotechnik, Optik und Feinmechanik, Chemie, Bergbau, Maschinen- und Fahrzeugbau, Metallurgie, Lokomotiv- und Waggonbau, Schiffbau, Polygrafie, pharmazeutische Industrie, Leichtindustrie (Textil-, Bekleidungs-, Leder-, Schuh-, Glasindustrie), Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Papierindustrie, Holzverarbeitung, Möbelindustrie u.a.

Die BRD liegt in einer klimatisch günstigen Zone und hat eine intensiv betriebene Landwirtschaft, die zu drei Vierteln den Bedarf der Einwohner an Lebensmitteln und Rohstoffen deckt. Obwohl durch Maßnahmen der Flurbereinigung die Zahl der mittleren und größeren Landwirtschaftsbetriebe zunahm, überwiegen in der BRD doch Kleinbetriebe. Viele Betriebe, die einer Genossenschaft angehören, betreiben gemeinsam Kauf und Verkauf, haben gemeinsame Spar- und Darlehenskassen, benutzen zusammen landwirtschaftliche Maschinen. Die Landwirtschaft ist stark industrialisiert, was besonders in solchen spezialisierten Betrieben wie Hühnerfarmen, Schweine- und Rindermästereien auffällt. Als Hauptanbauprodukte gelten vor allem Brot- und Futtergetreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse, Obst und Wein. Viele Landwirte halten Nutztvieh. Am meisten verbreitet ist Rinderzucht, aber auch Schweine- und Hühnerzucht spielen eine wesentliche Rolle. Die Pferdezucht, die wieder zunimmt, spezialisiert sich vor allem auf Reitpferde. Im Norden des Landes, an der Seeküste, ist der Fischfang von Bedeutung. Als Mitglied der RU nimmt die BRD am Gemeinsamen Agrarmarkt teil.

# BUNDESLÄNDER

## BERLIN



**Status:** Berlin ist die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland. Als Stadtstaat ist es auch eines der 16 Bundesländer.

**Lage:** Berlin liegt im Osten Deutschlands, etwa 70 km westlich der Grenze zu Polen.

**Fläche:** Die Fläche von Berlin beträgt 883 Quadratkilometer.

**Bevölkerung:** In der Hauptstadt wohnen heute knapp 3,4 Millionen Menschen.

**Kultur:** Mit drei Opernhäusern, 34 Theatern, 134 Kinos und mehr als 170 Museen ist Berlin auch kulturelles Zentrum Deutschlands.

**Flagge:** Die Flagge zeigt den Berliner Bären vor weißem Hintergrund. Am oberen und unteren Rand hat die Flagge einen roten Streifen.



Berlin ist die Hauptstadt der Bundesrepublik. Hier leben etwa dreieinhalb Millionen Berliner. Sie gelten als schlagfertig und direkt. Die Berliner, so sagt man, haben das Herz am rechten Fleck. Der typische Berliner verbringt sein Wochenende im „grünen Wald“: im Grönwald, oder im Spandauer Forst oder am Wasser.

Kanäle, Flüsse und Seen – die Wasserstraßen der Stadt – bilden das älteste Verkehrssystem Berlins. Die Havel und die Elbe verbinden Berlin mit der Nordsee. Über die Spree und die Oder kommt man an die Ostsee, und der Mittellandkanal verbindet Berlin mit dem Rhein-Ruhr-Gebiet. Berlin hat mehr Brücken als Venedig. Es ist eine der grünsten Metropolen Europas. Wälder und Parks, Seen und Wasserläufe, Gärten und Felder machen rund die Hälfte des Stadtgebietes aus.

Berlin wurde 1237 erstmals urkundlich erwähnt. Berlin entstand aber Anfang des 14. Jahrhunderts aus zwei Fischerdörfern an der Spree, aus Berlin und Kölln. Bis zum 17. Jahrhundert spielte Berlin keine große Rolle. Durch den dreißigjährigen Krieg wurde Berlin stark zerstört. Dann beginnt Berlins Aufstieg. Im 18. Jahrhundert wurden die ersten größeren Manufakturen angelegt. Eine schnelle Entwicklung der Stadt beginnt aber erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts.

Nach dem Schrecken des Zweiten Weltkrieges wurde Berlin in vier Sektoren aufgeteilt: den amerikanischen, englischen, französischen und russischen. 1961

wurde die Mauer errichtet, die die DDR vom West-Berlin abriegelte. Am 9. November 1989 fiel die Mauer. Am 3. Oktober 1990 wurden Berlin-Ost und Berlin-West wieder vereinigt. Berlin ist heute die deutsche Hauptstadt und gleichzeitig ein Bundesland.

Bis heute ist Berlin Europas größter Industriestandort, u.a. mit Branchen wie Maschinenbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Pharmaindustrie, Textil- und vor allem Elektroindustrie (Siemens). Das internationale Kongresszentrum und das Messegelände unter dem Funkturm sichern Berlin einen der führenden Plätze in der Rangliste der internationalen Messestädte. Fünf bis sechs Millionen Besucher aus aller Welt kommen jährlich nach Berlin und geben der Stadt ein internationales Flair. Mit einer Fläche von mehr als 880 Quadratkilometern gehört das vereinte Berlin zu den zehn größten Städten Europas. Die drei Universitäten sind die Humboldt-Universität im Ostteil der Stadt sowie die Freie Universität und die Technische Universität im Westen. Hier studieren mehr als 120 000 Studenten.

## SEHENSWÜRDIGKEITEN BERLINS



Das Wahrzeichen der Stadt ist **das Brandenburger Tor**. Es wurde Ende des 18. Jahrhunderts gebaut. Das Brandenburger Tor ist das älteste erhaltene Wahrzeichen Berlins. Es wurde vom bedeutendsten Baumeister des deutschen Frühklassizismus Carl Gotthardt Langhans geschaffen. Die Bauarbeiten dauerten drei

Jahre lang – von 1788 bis 1791. Das Tor ist 65,5 m breit, 11m tief und hat fünf Durchfahrten. Sechs dorische Säulenpaare stehen an beiden Längsseiten. Im Geiste Winkelmanns und Lessings wurden Motive des klassischen Altertums verwendet. Die Schöpfer des Brandenburger Tores haben es als „Tor des Friedens“ gedacht. Auf den Reliefs sind die allegorischen Gestalten, die die Klugheit, die Eintracht, die Tapferkeit und andere Tugenden darstellen. In den Nischen des Tores stehen Minerva und Mars. Schadow bildete die Minerva als Göttin der Weisheit, nicht des Krieges, und lässt den Mars sein Schwert in die Scheide stecken. Die Quadriga, ein vierspänniger Siegeswagen, krönt das Bauwerk. „Triumph des Friedens“ nannte Langhans das Viergespann. Die Quadriga wurde von Gottfried Schadow geschaffen. Dieses Meisterwerk der Bildhauerei wurde 1806 von Napoleon als

Siegestrophäe nach Paris gebracht. 1814 kehrte die Quadriga heim. Wie so viele historische Bauwerke wurde auch das Brandenburger Tor durch den zweiten Weltkrieg schwer zerstört. Der Wiederaufbau kostete 2 Millionen Mark. 1957



stand das Brandenburger Tor in alter Schönheit da.

Möchten Sie das historische Zentrum der Stadt kennen lernen, da kommen Sie zur Straße **Unter den Linden**. Diese Straße hat mehrere Epochen überlebt. Sie blühte auf, und sie ging nieder. Und blühte dann

wieder auf. Die 1390 Meter lange und 60 Meter breite Straße ist die Geschichte Berlins. Durch diese Straße führen vor vielen Jahren Kurfürsten zur Jagd in die Wälder, hier bauten die berühmten Architekten: Schlüter, Knobelsdorf, Schinkel, Schadow, Rauch. Das erste Kino Deutschlands war das „Linden-Kino“, die erste Pferdebahn rollte durch einen Tunnel Unter den Linden hindurch.

Die Straße beginnt mit dem Museum für Deutsche Geschichte, einem der schönsten deutschen Barockbauten. Daneben steht die Neue Wache. Hier befindet sich jetzt die „Zentrale Gedenkstätte der Bundesrepublik Deutschland für die Opfer des Krieges und der Gewaltherrschaft“. In der Ehrenhalle der Gedenkstätte kann man die Käthe-Kollwitz-Plastik sehen.

Danach kommt man zur Humboldt-Universität. Sie trägt den Namen des großen deutschen Humanisten und Sprachforschers Wilhelm von Humboldt. Sein Bruder Alexander von Humboldt war ein großer Naturforscher. Vor dem Universitätsgebäude stehen zwei Denkmäler den Gebrüdern Humboldt zu Ehren. An der Universität wirkten auch mehrere andere berühmte Gelehrte.

Auf der linken Straßenseite ist das Gebäude der Deutschen Staatsoper. Diese Oper, Berlins ältestes Opernhaus, ist gut bekannt. Hier ist für fast anderthalb Tausend Zuschauer Platz. Das Operngebäude wurde durch den zweiten Weltkrieg vollkommen zerstört. Es vergingen Jahre, und die Oper wurde wiedereröffnet. Auf dem Gebäude kann man eindrucksvolle Statuen der griechischen Dichter sehen.

Der Staatsoper gegenüber steht eine Bibliothek, die wegen ihrer Fassade von den Berlinern die „Kommode“ genannt wird. Auf dem Platz vor der „Kommode“ ist das Denkmal zur Erinnerung an die Bücherverbrennung von 1933 durch die Nazis.

Neben der Humboldt-Universität befindet sich die Deutsche Staatsbibliothek, eine der größten Bibliotheken der Welt. Sie wurde im neubarocken Stil gebaut.

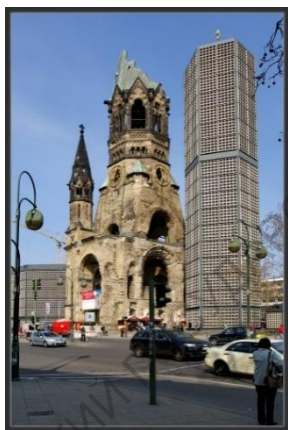
Steht die Straße wirklich unter den Linden? Aber ja! Nur sind es nicht mehr dieselben Linden, die da früher wuchsen. Viele Linden wurden durch die Nazis und den Krieg vernichtet, dann wurden neue Silberlinden gepflanzt.



Eine der lebhaftesten Straßen Berlins ist **der Kurfürstendamm**. Was zunächst als Reitweg für Kurfürsten gedacht war, entwickelte sich zu einer Prachtstraße, zur ersten Adresse für die Berliner und ihre Gäste. Die Berliner nennen die Straße Ku'damm. Diese breite Flanier- und Einkaufsstraße ist 3,5 Kilometer lang und

53 Meter breit. Hier trifft sich die Welt. Tag und Nacht herrscht dichtes Gedränge, sieht man Menschen aller Hautfarben und Nationen. Zum Ku'damm fährt man, um zu shoppen oder zu dinieren, einen Schaufensterbummel zu machen, ins Kino oder ins Theater zu gehen oder um einfach bei einem angenehmen Plausch in einem Cafe oder Restaurant zu sitzen.

Hier gibt es alles: die schicksten Geschäfte, die elegantesten Cafes, die feinsten Hotels. Aber auch Billigläden und Imbissbuden finden hier ihre Kunden. Berühmte Boulevardtheater zeigen die heißesten Shows, und mehr als 20 Kinos ziehen Besucher wie ein Magnet an – eine Straße der Superlative.



Der Kurfürstendamm beginnt an der **Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche**. Diese Kirche wurde im Zweiten Weltkrieg fast zerstört. Nach dem Krieg wurde sie im modernen Stil wieder aufgebaut. Ihr halb zerstörter Turm blieb erhalten, um an die Opfer und Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges zu mahnen.



Einer der beliebten Einkaufs- und Touristenverkehrszentren ist der **Alexanderplatz**, „Alex“, wie die Berliner sagen. So wurde der Platz nach dem russischen Zaren Alexander I. benannt, der die Stadt Anfang des 19. Jahrhunderts

besucht hatte. Hier steht die Weltuhr, wo man die verschiedenen Zeiten der Welt ablesen kann. Mit seinen Brunnen und der Weltzeituhr wurde der Alexanderplatz zu einer Fußgängerzone.

**Der Berliner Fernsehturm** ist mit seinen 368 Metern das höchste Bauwerk in Deutschland und zugleich das markanteste Wahrzeichen Berlins. Touristen und Einheimische strömen in den Fernsehturm, um in der Turmkugel zu speisen oder auf dem Aussichtsdeck den Blick über Berlin zu genießen.

Jährlich kommen rund eine Million Besucher aus aller Welt. Ziel ist die Aussichtsetage in 203 Meter Höhe, von wo man bei gutem Wetter bis zu 40 Kilometer weit gucken kann. Eine Etage darüber befindet sich das „Telecafe“, das sich in einer halben Stunde einmal um die eigene Achse dreht.



Zu den weiteren Wahrzeichen Berlins gehört auch das **Rote Rathaus**. Es ist Sitz des Regierenden Bürgermeisters sowie des Senats von Berlin.

Der Name des Gebäudes stammt von der Fassadengestaltung mit roten Ziegelsteinen. Zwischen 1861 und 1869 wurde das Rote Rathaus nach den Entwürfen von Hermann Waesemann gebaut. Das Gebäude im Neo-

Renaissancestil zeichnet sich als eine Mehrflügelanlage im Rundbogenstil mit insgesamt drei Innenhöfen und einem knapp 74 Meter hohen Turm aus.



Vor dem Rathaus befindet sich der **Neptunbrunnen**, eine schöne Skulpturenkomposition mit Wasserspielen. Neptun, der Beherrscher der Meere und Ströme, thront im Zentrum Berlins. Er sitzt mit seinem Dreizack, von Märchenfiguren umgeben. Auf dem Rande des Beckens sitzen vier Frauengestalten.

Der Neptunbrunnen ist ein Werk von Reinhold Begas und hat, wie alle berühmten Wasserspiele, seine Geschichte. Begas besichtigte in Rom alle klassischen Bauwerke und die weltbekannten Brunnen der Stadt. Nach Berlin zurückgekehrt, schuf er 1891 einen eigenen. Der Brunnen war ein Geschenk des Magistrats von Berlin an Kaiser Wilhelm II. Die Berliner machten das neue

Kunstwerk schnell zu ihrem Lieblingskind. Sie waren stolz darauf, nun einen der größten Brunnen der Welt in ihrer Stadt zu haben.

Seit 1969 befindet sich der restaurierte Neptunbrunnen an einem neuen Standort. Das riesige Becken wurde aus sowjetischem Granit neu gemeißelt. Der Brunnen steht inmitten eines Ensembles der Architektur aus Vergangenheit und Gegenwart im Zentrum Berlins.



Eines der schönsten Bauwerke Berlins ist **das Schloss Charlottenburg**. Es ist ein Glanzpunkt des historischen Berlins. Ende des 17. Jahrhunderts hatte die Kurfürstin Sophie Charlotte den heutigen Mittelbau errichten lassen. Ihr Name „Charlotte“ gab dem Schloss nach ihrem Tod den Namen: !Schloss Charlottenburg“. Im folgenden Jahrhundert ließen die Könige von Preußen das Schloss vergrößern und ausschmücken. Der wunderschöne Schlossgarten lädt ein zum Spazieren, zum Ausspannen, zum Spaziergehen und zum Joggen.

## **BERLINER MUSEEN**

### **Museumsinsel**



Mitten in Berlin, auf einer Insel in der Spree, befindet sich einer der herausragenden Museenkomplexe Europas: Die Museumsinsel, die seit 1999 zum Unesco-Weltkulturerbe gehört.

Im Laufe von 100 Jahren entstand bis 1930 ein Gebäude-Ensemble, an dem fünf Architekten beteiligt waren. Das *Alte Museum* von Karl Friedrich

Schinkel (1825-30), dessen Gebäudefront den Lustgarten am Berliner Dom beherrscht, ist ein Meisterwerk klassizistischer Architektur. Das Alte Museum beherbergt die Antikensammlung, die ihre griechische Sammlung mit der Schatzkammer im Erdgeschoss des Gebäudes zeigt.

Im *Neuen Museum* befindet sich das Ägyptische Museum mit der berühmten Büste der Nofretete. Die Porträtbüste der Königin Nofretete gilt weltweit als Inbegriff der Kunst des alten Ägypten. Von einer Berliner Expedition 1912 in Amarna in Mittelägypten gefunden und durch die Fundteilung nach Berlin gelangt, ist sie schon bald zu einem der Symbole Berlins geworden. In ihrer zeitlosen Schönheit ist Nofretete ein Bindeglied zwischen Antike und Gegenwart.

Neben dem Neuen Museum befindet sich das zweite Werk Stülers: die *Alte Nationalgalerie*. Das Haus für Malerei und Skulpturen des 19. Jahrhunderts ähnelt einem antiken Tempel auf hohem Sockel. Der Entwurf Stülers wurde 1867-76 von Johann Heinrich Strack vollendet. Das Reiterstandbild auf der Freitreppe stellt König Friedrich Wilhelm IV. dar, der die Idee zur Museumsinsel hatte. In der Alten Nationalgalerie sind Werke der französischen Impressionisten (Manet, Monet, Renoir) zu sehen, daneben Gemälde der Romantik von Caspar David Friedrich und Karl Friedrich Schinkel.

An der Nordspitze der Insel liegt das *Bode-Museum*, 1898-1904 von Ernst von Ihne für Gemälde und Skulpturen erbaut. Hier werden Skulpturen und Gemälde von der ausgehenden Antike bis zum 18. Jahrhundert gezeigt..

Absoluter Publikumsrenner ist das *Pergamonmuseum* von Alfred Messel (1907-30), in dem sich archäologische Funde aus der Antike und Vorderasien befinden, vor allem der rekonstruierte Pergamonaltar.

Das Museum wurde gebaut, nachdem die deutschen Archäologen (Schliemann und andere) nach ihren Ausgrabungen in Vorderasien und Ägypten viele Schätze nach Deutschland brachten, wie das Markttor von Milet (165 unserer Zeitrechnung), den Pergamonaltar (180-160 vor u. Z.) und die babylonische Prozessionsstraße (um 580 vor u. Z.). Der Pergamonsaal ist 1500 Quadratmeter groß. Pergamon, das schon vor unserer Zeitrechnung existierte, war eine Stadt der Wissenschaft und Kunst.

Im Museum ist der große *Pergamonaltar*, der in dieser Stadt errichtet wurde. Niemand kann sich der Faszination entziehen, die von der grandiosen Inszenierung des Pergamonaltars ausgeht. Die moderne Rekonstruktion der Westseite des Altars wird an den Wänden des Saals von den Marmorplatten des 120 m langen Relieffrieses gerahmt, der den Sockel des freistehenden Altars schmückte.

Der zwischen 175 und 159 v. Chr. errichtete Altar wurde in spätantiken Zeit zerstört. C. Humann fand bei Berliner Grabungen (ab 1878) im kleinasiatischen



Pergamon zahllose Fragmente des Altars in einer byzantinischen Befestigungsmauer verbaut. Aus tausenden Fragmenten wurde der Fries in Berlin wieder zusammengesetzt. Seine über 100 überlebensgroßen Figuren zeigen den Kampf der olympischen Götter gegen die Giganten.

Mit nahezu 17 m Höhe und 29 m Breite vermittelt das *Markttor von Milet* einen überaus starken Eindruck von der Pracht römischer Städte in Kleinasien, unter denen Milet als altes Handelszentrum eine wichtige Stellung hatte. Die gut erhaltenen Elemente des durch ein Erdbeben zerstörten Tores wurden im Rahmen der Berliner Grabungen (1899-1913) geborgen. Beim Wiederaufbau im Pergamonmuseum (1928-1929) mussten vergleichsweise wenige Bauteile modern ergänzt werden.

Aus Millionen von farbig glasierten Ziegelfragmenten, die bei den Grabungen R. Koldeweys in Babylon gefunden wurden, konnten in Berlin die Wände des *Ischtar-Tors* und der davor liegenden *Prozessionsstraße* zusammengesetzt und in ihrer ursprünglichen architektonischen Struktur wieder aufgebaut werden. Friese heiliger Tiere – der Löwe der Ischtar, der Stier des Adad, der Drachen des Marduk – überziehen in kräftig farbigem Ziegelrelief die Wände und beschützen den Zugang zur Burg von Babylon.

### ***Das ist interessant***

Berliner und Berlin-Besucher nutzen die Vorteile der öffentlichen Verkehrsmittel und fahren mit S-Bahn, U-Bahn, Tram oder den vielen Bussen – pünktlich, sicher und schnell!

Auch „Nachtschwärme“ können mit fast 100 Nachtbussen kreuz und quer durch die Stadt fahren. Am Wochenende verkehren auch die meisten U- und S-Bahn-Linien durchgehend.

Es gibt günstige Tages- und Touristenkarten. „Schwarzfahren“ empfiehlt sich nicht: Die Kontrolleure arbeiten in Zivilkleidung und gelten als besonders unnachgiebig!

Das öffentliche Verkehrsnetz von Berlin zählt zu den schnellsten und effektivsten Nahverkehrsnetzen der Welt. Man kann fast jeden Ort in der Stadt mit Bus und Bahn erreichen. Mit der S-Bahn und der Regionalbahn kommt man schnell in die schöne Umgebung Berlins, z.B. nach Potsdam, an den Wannsee und zu den vielen Schlössern und Seen in der Mark Brandenburg. Auch per Schiff kann man Stadt und Umland kennen lernen.

Busse und Straßenbahnen fahren tagsüber in der Innenstadt meist alle 10 Minuten, S- und U-Bahnen verkehren noch häufiger. Es gibt einen Fahrplan. Alle Bahnen und Busse fahren pünktlich, auch in der Nacht.

Die Berliner Straßenbahn fährt auf einem der ältesten und größten Straßenbahnnetze der Welt.



Die Berliner U-Bahn wurde 1902 eröffnet und besteht heute aus 170 Bahnhöfen und 144,9 Kilometern Strecke.



Die S-Bahn Berlin ist die älteste S-Bahn Deutschlands. Es gibt insgesamt 165 Bahnhöfe.



Der Inter-City-Express verbindet die Hauptstadt mit vielen Ländern Europas.



In Berlin gibt es etwa 2 600 Busse, die 2 000 Kilometer Buslinie befahren.



## MECKLENBURG - VORPOMMERN

Gesamtfläche: 23173 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: 1,760 Mio



Das neue Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ist mit der Vereinigung entstanden und sehr dünn besiedelt: Hier leben auf einem Quadratkilometer nur 73 Einwohner. Das größte Kapital des Landes ist die Natur. Die langen Strände und Dünen der Ostseeküste, die Inseln Rügen mit den berühmten Kreidefelsen, Hiddensee und Usedom und die ca. 650 Seen der Mecklenburgischen Seenplatte sind ideale Freizeit- und Erholungsgebiete. Die Müritz ist mit 115 Quadratkilometern nach dem Bodensee der größte See in Deutschland. Im Müritz-Nationalpark „Ostufer“ leben seltene Vogelarten, Kraniche, Eisvögel und sogar Fischadler. Auf der Insel Rügen, der größten deutschen Insel, haben sich seltene Pflanzen erhalten.

Die Besucherzahlen steigen. Die Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks sind großräumige Schutzgebiete, in der sich die Natur frei entfalten und intensiv erlebt werden kann. Naturerholung verlangt aber eine geplant umgesetzte Infrastruktur, die die Besucher lenkt: Rad- und Wanderwege, Beobachtungsplätze und Informationsstellen stehen den Naturliebhabern und Erholungssuchenden zur Verfügung und tragen damit zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei.

### *Städte*

Die Hauptstadt des Bundeslandes ist **Schwerin**. Sie liegt am Ufer des Schweriner Sees. Die Industrie der Stadt liefert Maschinen, Kabel, Bekleidung, Möbel, Nahrungsmittel.

In der Altstadt sind bis jetzt die Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigung erhalten, die schon seit 1339 bezeugt wurde. Eine der schönsten Sehenswürdigkeiten Schwerins ist das Schloss, das mit Ausnahme einiger Teile 1843-57 im Stil Neurenaissance umgebaut wurde. Rings um **das** Schloss liegt der ca. 1850 angelegte Burggarten, der seltene Bäume und Sträucher enthält. Über eine Brücke erreicht man den Schlosspark, wo der Kreuzkanal liegt. Den Park schmücken zahlreiche Wasserläufe und Gartenplastiken.

Viele schöne Gebäude umgeben den Alten Garten, der als Festplatz der Stadt ist: das alte Rathaus, das Mecklenburgische Staatstheater, das Staatliche Museum, der Schweriner Dom, die Sport- und Kongresshalle, der Fernsehturm, das Hotel „Stadt Schwerin“ u.a.

**Rostock** ist die größte Stadt in Mecklenburg-Vorpommern. Es liegt am linken Ufer der Warnow. Die Stadt ist geprägt vom Hafen und der Werftindustrie.

Fährverbindungen schaffen enge Kontakte zu den skandinavischen Ländern. Heutzutage baut man in Rostock Schiffe, produziert man Fischkonserven, Eisenwaren, Maschinen, Dieselmotoren, Möbel, Tierarzneimittel, chemische Erzeugnisse. Die Rostocker Universität gehört zu den ältesten in Deutschland (gegründet 1419) und bildet vor allem Kader für Wirtschaft und Industrie aus.

Im Stadtbild von Rostock bleibt viel Altes erhalten: die Stadtbefestigung, das Rathaus, die Marienkirche. Zu den schönsten Profanbauten der Stadt gehören das Palais, die Neue Wache u.a.

Bedeutende Sammlungen werden im Kulturhistorischen Museum aufbewahrt, das 1902 gegründet wurde: Vor- und Frühgeschichte, Stadtgeschichte, Entstehung und Entwicklung der Schifffahrt, Plastik, Gemälde, Graphiken.

**Stralsund** hat eine wechselvolle Geschichte. Gegründet 1234, entwickelte sich die Stadt als Zentrum des Handels, des Handwerks und der Schifffahrt. Seit der Gründung der Hanse zählte sie zu ihren Mitgliedern (ab 1358).

Heute befinden sich in Stralsund die Fachschulen für Medizin und Landwirtschaft, die Stadtbibliothek, ein Theater und das Museum für Meereskunde. Hier entstanden Werften, eine Fischkonservenfabrik, Fischräuchereien. In Stralsund werden Fischverarbeitungs- und Landmaschinen, Möbel und Zucker produziert.

Zu den repräsentativen Bauten der Stadt gehören das Rathaus und die Nikolaikirche am Alten Markt. Weitere architektonische Denkmäler sind die Marienkirche, das Katharinenkloster, das Kulturhistorische Museum mit sehenswerten Sammlungen.

**Wismar** liegt im Süden der Wismarer Bucht der Ostsee und ist als Schiffbauzentrum bekannt. Außerdem stellen die hiesigen Betriebe Metallerzeugnisse, Fleischwaren und Zucker her.

Das Herz von Wismar bildet der Marktplatz. Hier steht das Rathaus im klassizistischen Stil. Im Süd-Osten des Marktes erhebt sich die Wasserkunst, ein Renaissancebau, der einst die Stadt mit Quellwasser versorgte.

Alle Gäste besuchen unbedingt die Gaststätte „Der Alte Schwede“, die sich im ältestenspäthgotischen Giebelhaus Wismars (um 1380) befindet.

Das Heimatmuseum, das sich im so genannten Schabbelhaus befindet, beherbergt Sammlungen der Ur- und Frühgeschichte sowie Trachten und Gemälde des 17.-19.Jh.

**Greifswald** liegt in einer Moorniederung am Ryck. Die Stadt entstand in der ersten Hälfte des 13.Jh. Seit 1278 gehörte Greifswald der Hanse an und hatte eine große wirtschaftliche Bedeutung.

Der wichtigste Anziehungspunkt in Greifswald ist natürlich die Universität. Ihr Hauptgebäude wurde 1747-80 aufgeführt. Einer der schönsten Räume der Universität ist der Bibliotheksaal mit barocker Ausstattung. Zum reichen Kunstbesitz der Universität gehören der so genannte Croyteppich (1554) mit der Darstellung M.Luthers und den Mitgliedern des pommerschen und sächsischen Fürstenhauses, mehrere Fürstenbildnisse, viele Porträts von Greifswalder Professoren des 19. Jh, eine Sammlung mittelalterlicher Bildkunst sowie moderner Graphik und Plastik.

### *Das ist interessant*



Das größte Kapital des Landes ist die Natur: die Ostseeinseln Rügen und Usedom, die langen Strände an der Küste und die ca. 650 Seen der Mecklenburgischen Seenplatte. Ende des 19. Jahrhunderts kamen die Strandkörbe an Deutschlands Küsten in Mode. Der Erfinder dieses typisch deutschen Freizeitmöbels war der Rostocker Hof-Korbmachermeister Wilhelm Bartelmann. Später hat Johann Falck die Mechanik zum Klappen nach hinten eingeführt.

## **SCHLESWIG - HOLSTEIN**

Gesamtfläche: 15 761 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: 2,804 Mio



Das Land liegt im äußersten Norden der BRD und grenzt an Dänemark. Schleswig-Holstein ist auf zwei Seiten vom Meer umgeben. Der Nordseeküste vorlagert sind kleine und größere Inseln: die so genannten Halligen, die Nordfriesischen Inseln und Helgoland. Zwischen diesen Inseln und dem Festland erstreckt sich das flache Wattenmeer. Die Nordseeküste liegt zum Teil unter dem Meeresspiegel. Im nördlichsten Bundesland gibt es kaum Wald, aber umso mehr Wind und Wasser.

Die Ostseeküste hat mehr Sonne, als die Nordseeküste, dazu eine landschaftlich reizvolle Seen- und Hügellandschaft im Hinterland, genannt „Holsteinische Schweiz“.

Das Bundesland ist vorwiegend von Niedersachsen bewohnt. Im Westen leben Friesen, im Norden lebt eine jütisch-dänische Minderheit, im Osten gibt es auch

eine slawische Bevölkerungsgruppe. Die meisten Landesbewohner sind Protestanten. Die Landeshauptstadt ist Kiel.

Die Menschen in Schleswig-Holstein haben schon immer von und mit dem Meer gelebt. Sie kennen auch die zerstörerische Gewalt des Wassers. Die Bewohner der Nordseeküste müssen das Land mit immer höheren Deichen gegen Sturmfluten schützen. Fischerei und Schiffsbau sind traditionelle Produktionszweige, wichtig ist heute auch der Tourismus und die Landwirtschaft. Schleswig-Holstein mit seinen Hafenstädten ist das „Tor“ Deutschlands zu den skandinavischen und den Ostsee-Staaten. Der Nord-Ostsee-Kanal ist der meistbefahrene künstliche Wasserweg Europas.

Der Fremdenverkehr in den Nord- und Ostseebädern und auf den Inseln Sylt, Föhr, Amrum, Helgoland und Fehmarn ist neben der Landwirtschaft der wichtigste Wirtschaftsfaktor.

### **Städte**

Die Landeshauptstadt **Kiel** liegt an der Kieler Förde (Einmündung des Nordseekanals). Die schon seit Ende des 19. Jh. als wichtiger Hafen dienende Stadt verfügt über verschiedene Industriezweige: Schiff- und Maschinenbau, Elektro- und Textilindustrie sowie Fischverarbeitung. In der ganzen Welt ist Kiel als Zentrum des Segelsports bekannt. Jedes Jahr findet hier die „Kieler Woche“ mit Segelregatten und Kulturprogramm statt.

Heute ist Kiel auch eine Kultur- und Bildungsstätte in Norddeutschland geworden mit einer Universität, einer Pädagogischen Hochschule sowie dem Opernhaus am Kleinen Kiel (984 Plätze). Im ehemaligen Schloss befinden sich die Landesgeschichtliche Sammlung, die Landesbibliothek und der Konzertsaal. Die Kunsthalle Kiel beherbergt vor allem schleswig-holsteinische Kunstwerke aus dem 19.-20. Jh. Das Marine-Museum Laboe mit dem Schiffahrtsmuseum ist zum Symbol der Kieler Förde geworden. Im Schleswig-Holsteinischen Freilichtmuseum kann man verschiedene Bauernhäuser und Höfe sowie landwirtschaftliche Geräte aus Schleswig-Holstein sehen.

Die alte Hansestadt **Lübeck** liegt an der Trave und ist der wichtigste Ostseehafen für den Umschlag von Holz, Kohle, Erz, Lebensmitteln und Stückgütern. Die Betriebe der Stadt stellen Schiffe, Maschinen, chemische Erzeugnisse, Nahrungsmittel und Zement her. Im nördlichen Stadtteil befindet sich das berühmte Ostseebad Travemünde. Mit der Eröffnung der Musik-Akademie ist die Stadt auch zu einem Zentrum der Musikkultur geworden.

Lübeck, früher das Herz der Hanse, ist auch die Stadt der „Buddenbrooks“ (Roman von Thomas Mann über den Niedergang einer hanseatischen

Kaufmannsfamilie). Die Schriftsteller Thomas Mann, der 1929 den Nobelpreis für Literatur erhielt, und sein Bruder Heinrich Mann wurden hier geboren. Das Wahrzeichen Lübecks ist ein 500 Jahre altes Stadttor, das Holstentor; es steht als Denkmal auf der Weltkulturliste der UNESCO.

### *Das ist interessant*

**Die Hanse** war seit etwa 1350 ein politischer und wirtschaftlicher Bund von deutschen und anderen Handelsstädten. 70 bis 80 Städte, vor allem in Norddeutschland und an der Küste, gehören dazu. 200 Jahre lang hatte die Hanse das Handelsmonopol im Ostseeraum. Sie führte mehrere Kriege und organisierte den Austausch von Waren. Viele Giebelhäuser und Kirchen im typischen Stil der Backsteingotik stammen aus dieser Zeit. Sie bezeugen über Jahrhunderte hinweg den Reichtum und die Macht der Hansestädte.



Hansestadt) im Autokennzeichen.

Hamburg, Bremen, Lübeck, Rostock, Wismar, Stralsund und Greifswald tragen sogar den Buchstaben „H“ (für

### **FREIE HANSESTADT BREMEN**

Gesamtfläche: 404 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: 0,66 Mio



Bremen ist das kleinste Bundesland der BRD. Die Städte Bremen und Bremerhaven liegen an der Weser. Nach wie vor spielt der Handel eine entscheidende Rolle im Leben und in der

Entwicklung Bremens. Viele Zweige der Bremer Industrie (z.B. Fischverarbeitung, Tee- und Kaffeeverarbeitung, Schiff- und Maschinenbau sowie Elektroindustrie) sind für den deutschen Norden typisch. In Bremen haben solche bekannten Firmen wie Philips, Daimler-Benz Aerospace, Siemens ihren Sitz.

Für die Touristen, die nach Bremen kommen, gibt es hier viel Schönes und Interessantes zu besichtigen, z.B. das Rathaus, den Marktplatz, den Zoo und die Museen. Unter den reichen Bremer Museen ist die Kunsthalle besonders hervorzuheben, die Gemälde von deutschen Impressionisten und französischen Malern beherbergt.

Viele Kinder der Welt kennen das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten. Ihre Gestalten verewigte in Bronze der Bildhauer Gerhard Marcks. Zu den

Sehenswürdigkeiten Bremens gehören der Dom St. Peter, der im 11.-13. Jh. errichtet wurde. Die steinerne Roland-Figur auf dem Marktplatz stammt aus dem Jahre 1404. Der fast 10 Meter hohe Roland diente als Symbol der bürgerlichen Freiheit und drückte das Streben der Bürger zur Reichsunmittelbarkeit aus. Die plattdeutsche Aufschrift auf dem Schild des Ritters kündigt vor der Freiheit, die der Kaiser Bremen gegeben hat.

**Bremerhaven** ist die kreisfreie Stadt, die von Bremen 65 km entfernt liegt. Es entstand 1827 durch den Kauf eines Stücks Landes vom Königreich Hannover an der Wesermündung. Die Hauptaufgabe der neuen Stadt war es, als Hafen für Bremen zu dienen, der Stadt den Zugang zum Meer zu schaffen. Die moderne Stadt zählt mehr als 120 000 Einwohner. Sie ist zur gleichen Zeit ein Passagier-, Fischerei- und Erzeinfuhrhafen. Hier befinden sich zahlreiche Werften, Fischverarbeitungsfabriken und Betriebe der Zubringerindustrie (Verkehrsmittel, das Passagiere zur Weiterbeförderung an einen bestimmten Ort bringt, z.B. vom Schiff zum Bahnhof).

## FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

Gesamtfläche: 755 km<sup>2</sup>; Einwohnerzahl: cf. 1,726 Mio



Die Stadt liegt dort, wo die Alster und die Bille in die Elbe einmünden, etwa 100 km von der Nordsee entfernt. Nicht nur für Norddeutschland, sondern auch für Nordeuropa ist Hamburg ein außerordentlich wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Der Seeschiffahrtsweg der Elbe trifft sich hier mit der internationalen Binnenwasserstraße Oberelbe und dem Elbe-Seitenkanal. Hamburg hat einen großen und modern eingerichteten internationalen Flughafen, der jährlich 6 Mio Gäste empfängt. Der Hamburger Hafen ist der größte in Deutschland. Er spielt eine große Rolle als europäischer Umschlagplatz, wo verschiedene Güter geladen, verladen, sortiert und verpackt werden. Die Stadt besitzt 2123 Brücken, mehr als jede Stadt der Welt.

Die Elbmetropole zählt über 90 ausländische Konsulate. Hier sind mehr als 3 000 internationale Firmen ansässig. In Hamburg befinden sich die Handelszentren fast aller Länder Asiens, West- und Osteuropas, Lateinamerikas und der USA.

Als Bildungszentrum verfügt Hamburg über die eigene Universität. Es gibt auch eine Technische Universität, eine Bundeswehr-Universität sowie Hochschulen für Musik und bildende Künste. Besonders intensiv und erfolgreich



arbeiten die Hamburger Wissenschaftler auf solchen Gebieten wie Ökologie, Biotechnologie Meerestechnik, Meeresforschung, Holzbiologie und Logistik.

Die Stadt besitzt eine besondere nordische Flair dank ihren Parks, öffentlichen Grünanlagen, Gärten, Seen, dank ihren Brücken und Uferstraßen. In der Umgebung der Stadt findet man auch echte Natur mit Moor, Heide, Wäldern und Seen. Der Alstersee in der Mitte der City wird im kalten Winter zur natürlichen Eisbahn für Schlittschuhläufer.

Die Gäste der Stadt besuchen unbedingt in aller Frühe den berühmten Fischmarkt, um Seefische wie Aal, Kabeljau, Flunder zu kaufen. Außer Fisch verkauft man hier eine Menge von Blumen, Obst und Gemüse.

Eines der berühmtesten Hamburger Museen ist die Kunsthalle. Hier werden Meisterwerke aus sechs Jahrhunderten gezeigt. Neben den Gemälden besitzt die Kunsthalle eine Plastiksammlung, eine Münzsammlung und ein Graphikkabinett. Viele interessante Exponate zeigen die Museen für Kunst und Gewerbe am Steintorplatz. Am Holstenwall befindet sich das Museum für Hamburgische Geschichte. Dieses Museum zeigt Sammlungen, die zur Stadtgeschichte gehören: Bahn- und Hafenmodelle, Kostüme der Bürger, Dokumente der Hamburger Zunftordnung, verschiedene Möbel, Theaterplakate usw. Es gibt auch das Museum für Völkerkunde und Vorgeschichte.

Seit langem ist Hamburg eine Hochburg der Theaterkunst. Hier gibt es die Staatsoper und das Deutsche Schauspielhaus. Populär und stark besucht sind die Kammerspiele, das Theater im Zimmer sowie das Ohnsorg-Theater.

## **NIEDERSACHSEN**

Gesamtfläche: 47616 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: 7,956 Mio



Nach Bayern ist Niedersachsen das zweitgrößte Bundesland und landschaftlich sehr abwechslungsreich. Kaum ein anderes Bundesland hat eine so vielfältige Natur wie Niedersachsen. Moor und Heide, Berge und Wälder, Wattenmeer und Dünen prägen die Landschaft. Das Harz-Gebirge lädt zum Wandern ein. Auf den ostfriesischen Inseln können Naturfreunde die Flora und Fauna des Wattenmeeres beobachten. Zahlreiche Flüsse durchfließen das Land: die Weser, die Ems, die Elbe, die Aller, die Leine u.a. Unter sechs Seehäfen spielt Wilhelmshaven die führende Rolle. Auf dem Territorium des Landes gibt es 12 Naturparks. Die Natur des Landes mit großen Waldbeständen, dem viel besungenen Harz, den malerischen Ostfriesischen Inseln, der Nordseeküste mit

Seebädern und frischer Luft bietet viele Erholungsmöglichkeiten und gehört zu den beliebtesten Urlaubszielen der Deutschen.

Zwei Drittel der Fläche Niedersachsens sind Agrarland. Traditionelle Bauernhäuser, Getreidefelder, Pferde und schwarzbunte Kühe auf den Weiden bestimmen das Landschaftsbild.

Die Industrie des Bundeslandes konzentriert sich im Raum Hannover-Braunschweig. Die jährliche Industriemesse in Hannover ist die größte der Welt. Die Volkswagen-Stadt Wolfsburg liegt in der Nähe der Landeshauptstadt.

### **Städte**

Die Landeshauptstadt **Hannover** liegt am Ufer des Flusses Leine. Jedes Jahr wird Hannover Ende April – Anfang Mai zum Schauplatz der größten Industriemesse der Welt. Auch die weltgrößte Messe für Kommunikationstechnik (Computer, Telefone, Kommunikationssysteme) findet jährlich in Hannover statt. Die städtische Industrie liefern Maschinen und Fahrzeuge, Gummi, Eisenwaren, Draht, Kabel, Bremsen, Bürobedarf, Rundfunkgeräte, Nahrungs- und Genussmittel. Als Bildungszentrum hat die Stadt eine Technische Universität, eine human- und veterinärmedizinische Hochschule, eine pädagogische Hochschule und eine Musikhochschule.

Das Stadtbild prägen zahlreiche barocke und klassizistische Bauten und moderne Gebäude.

Zu den bedeutendsten Grünanlagen in Europa gehört der nach holländischen Vorbild angelegte Park Herrenhausen, der einen streng geometrischen Grundriss hat.

Hannover ist reich an Museen und Gedenkstätten. Das Niedersächsische Landesmuseum, wo die Werke der bildenden Kunst vom 11. Jh. bis zur Gegenwart ausgestellt sind, besitzt die beste und reichhaltigste Abteilung des deutschen Impressionismus.

Im Kestner-Museum befindet sich eine Sammlung antiker und ägyptischer Kunst sowie mittelalterliches Kunstgewerbe, Miniaturen und Münzen. Das Herrenhausen-Museum im Fürstenhaus zeigt Gemälde und Möbel aus dem Besitz des Hauses Braunschweig-Lüneburg. Unter den reichen Beständen der Niedersächsischen Landesbibliothek gibt es ein Exemplar der ältesten deutschen Bibelübersetzung (um 800). Viele Handschriften und Inkunabeln besitzt auch die Stadtbibliothek. Hannover hat einige Theater, darunter das Schauspiel, die Oper und ein Theater für Kinder.

Hannover ist heute Verkehrsknotenpunkt zu Wasser (Mittellandkanal) und zu Lande und verfügt außerdem über einen internationalen Flughafen. Sie war

Eisenbahnknotenpunkt schon im 19. Jh., als es über Hannover Verbindungen von Paris über Berlin und Warschau bis Moskau gab und von Kopenhagen bis nach Wien und Rom.

**Braunschweig** war ein alter Welfensitz. Unter Heinrich dem Löwen (1129-95) entstand die Stadt aus einer Reihe von kleinen Siedlungsbezirken. Seit 1260 gehörte Braunschweig der Hanse an. Bis jetzt bewahrt das Zentrum von Braunschweig den mittelalterlichen Stadtkern, dessen wichtigste Bestandteile der romanische Dom (12. Jh.) und das romanische Rathaus sind.

Ebenfalls von Heinrich dem Löwen stammt die Burg Dankwerderode. Auf dem Burgplatz erhebt sich der berühmte Braunschweiger Löwe, der 1166 auf Geheiß von Heinrich dem Löwen als Machtsymbol aufgestellt wurde.

Das älteste Museum Braunschweigs ist Staatliches Naturhistorisches Museum, das noch 1754 gegründet wurde und dessen Sammlungen aus dem Welfenhaus stammen. Eine bedeutende Gemäldegalerie ist in den Räumen des Herzog-Anton-Ulrich-Museums untergebracht. Das städtische Museum erzählt seinen Besucher über die Kulturgeschichte der Stadt und ihrer Umgebung.

## **BRANDENBURG**

Gesamtfläche: 29 476 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: 2, 593 Mio



Das Land liegt im Osten Deutschlands. Die Landeshauptstadt ist Potsdam. Brandenburgs Landschaft besteht aus Wäldern, Flüssen, etwa 3000 Seen und kargen Sandböden. Einzigartig ist der Spreewald mit unzähligen Wasserarmen und vielen kleinen Siedlungen.

Brandenburg war lange Zeit ein Agrarland. Der wenig fruchtbare Sandboden hat den Bewohnern aber nie großen Reichtum gebracht. Im 17. Und 18. Jahrhundert wurden viele Siedler aus anderen Ländern geholt. Diese Einwanderer – Holländer, Böhmen, Hugenotten aus Frankreich – waren eine große Hilfe bei der Entwicklung des Landes.

Zu DDR-Zeiten war Brandenburg ein Zentrum der Großindustrie. 150 Jahre lang wurde im Süden des Landes Braunkohle, das „schwarze Gold“, aus der Erde geholt. Heute versucht man neue Nutzungen für die Löcher in der Landschaft zu finden. Museale Industrieparks und renaturierte Erholungsgebiete mit großen Badeseen entstehen.

Viele Gegende in Brandenburg sind für die Entwicklung des Fremdenverkehrs geeignet, vor allem der Spreewald, das Havelland, Potsdam und seine Umgebung.

Eine größere Bedeutung soll der Land- und Forstwirtschaft beigemessen werden. Die Landwirtschaft des Havellandes z.B. versorgt die Industriestädte mit frischem Obst. Auch die Forstwirtschaft hat gute Perspektiven, weil Brandenburg über reiche Waldbestände verfügt.

Unter den Namen der großen Deutschen, die in Brandenburg lebten und wirkten, seien W. und A. von Humboldt, der Baumeister C.F. Schinkel, die Dichter H. von Kleist und Th. Fontane, die Maler M. Liebermann und K. Kollwitz zu nennen.

### **Städte**

**Potsdam** liegt auf dem Potsdamer Werder, einer von der Havel und Seen gebildeten Insel. Es wurde als slawische Siedlung Poztupimi 993 zum ersten Mal schriftlich erwähnt. 1411 bekam Potsdam das Stadtrecht.

Das heutige Potsdam hat einige Hochschulen (Pädagogik; Staats- und Rechtswissenschaften, Filmkunst), physikalische und astrophysikalische Forschungsinstitute, eine Sternwarte, ein meteorologisches Observatorium. In der Stadt entwickeln sich Maschinenbau, chemisch-pharmazeutische Industrie sowie Textilindustrie.

Die Stadt ist sehr reich an Denkmälern und Sehenswürdigkeiten. Namhaft und viel besucht sind Park und Schloss Sanssouci, das neue Palais, die Schlösser Babelsberg und Cecilienhof.

Die Stadt war Residenz der preußischen Herrscher. Hier ließ Friedrich der Große (1712-1786) von seinem Architekten Knobelsdorf nach eigenen Skizzen das berühmte Schloss Sanssouci erbauen, das sein Lieblingsaufenthalt wurde. Hier führte er philosophische Gespräche mit Voltaire und lud berühmte Männer wie Johann Sebastian Bach ein. Das ganze Ensemble verkörpert das so genannte „Friederizianische Rokoko“, das von Leichtigkeit und Heiterkeit geprägt ist. Das eingeschossige Schloss ist im Pavillonstil gebaut und mit Pilastern, Kariatyden und Säulen geschmückt. Die Innenausstattung ist trotz aller Luxuriosität leicht und heiter. Als besonders schön gelten die Bibliothek und das Musikzimmer. Die große Bildergalerie gehört zu den ersten Kunstmuseen in Deutschland. Ihre Bildersammlung besteht hauptsächlich aus den Werken des flämischen Barocks. Der Park um das Schloss ist unkonventionell angelegt. Den Garten schmücken zahlreiche Skulpturen.

Im Neuen Garten liegt das Schloss Cecilienhof, das 1913-16 von P.P. Schultze-Naumburg im englischen Landhausstil gebaut wurde. Gerade hier fanden 1945 die Sitzungen der Potsdamer Konferenz statt.

Nicht weit von Potsdam und Berlin befinden sich zwei ehemalige faschistische Konzentrationslager, die heutigen Mahn- und Gedenkstätten Ravensbrück und Sachsenhausen.

**Frankfurt an Oder** wurde im zweiten Weltkrieg stark zerstört und allmählich wieder aufgebaut und dient als wichtiger Verkehrsknotenpunkt, Warenumschiagplatz, Hafenstadt und Industriezentrum mit Bau-, Metallverarbeitungs-, Holzverarbeitungs- und Lebensmittelindustrie.

Einige Bauten zeugen von der einstigen Blütezeit der städtischen Architektur, darunter dJh.as Rathaus, das aus einem Kaufhaus des 13. entstand. Hier ist die Galerie „Junge Kunst“ untergebracht. Erhalten sind auch einige bemerkenswerte Kirchen: die Friedenskirche, die Nikolaikirche und die Getraudenkirche.

**Cottbus** liegt an der Spree und ist ein Zentrum der Tuch-, Elektro- und Nahrungsmittelindustrie , des Maschinen- und Fahrzeugbaus sowie eine Bildungsstätte mit Hoch- und Ingenieurschulen.

Als Wahrzeichen der Stadt gilt der alte Spremberger Turm, der 1823-25 nach Plänen von K.F. Schinkel erneuert wurde. Das Stadttheater von Cottbus wurde 1907-08 nach dem Entwurf von B. Sehring gebaut und ist eine der schönsten Jugendstil-Großbauten in Ostdeutschland.

Nach 1945 wurde die Stadt planmäßig mit modernen Gebäuden bebaut und mit großen Parkanlagen versehen. Unter den neuen Bauten sind z.B. das Warenhaus Konsument und die Stadthalle zu nennen.

**Brandenburg** liegt an der Havel und dient als Verkehrsknotenpunkt. Die Industrie spezialisiert sich auf Stahlerzeugnisse, Traktoren, Bekleidung und Nahrungsmittel.

Baumäßig gliederte sich Brandenburg in die Altstadt, die Neustadt und den Dombezirk, was jahrhundertlang erhalten blieb. Im 14.-15. Jh. war Brandenburg Hansemitglied und eine reiche Handelsstadt.

Der berühmteste Bau von Brandenburg ist der Dom St. Peter und Paul. Das Altstädtische Rathaus wurde aus rotem Backstein um 1470-80 gebaut. Sein blendengeschmückter Staffelgiebel wird mit einem Turm abgeschlossen; vor dem Rathaus steht die Roland-Statue aus dem Jahre 1774.

Das Brandenburger Kreis-Heimatmuseum zeigt heimatkundliche Ausstellungsstücke und europäische Graphik vom 16.-20. Jh.

## **SACHSEN - ANHALT**

Gesamtfläche: 20446,83 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: 2,581 Mio



Das Gebiet von Sachsen-Anhalt war das Kernland des mittelalterlichen deutschen Reiches. Der Besucher findet dort noch viele Zeugnisse der Vergangenheit: Schlösser und Burgen, die Dome von Magdeburg und Naumburg und alte Fachwerkhäuser. Der Norden mit seinen fruchtbaren Böden ist das Zentrum der Landwirtschaft. Im Süden liegen große Industriegebiete mit Braunkohle- und Kaligruben und chemischen Fabriken. Hauptstadt von Sachsen-Anhalt ist Magdeburg an der Elbe. Die größte Stadt des Landes, Halle an der Saale, wurde reich durch die Salzgewinnung und berühmt durch die 1694 gegründete Universität. Die Händel- Festspiele erinnern jedes Jahr an den berühmten Komponisten aus Halle.

Der Westteil von Sachsen-Anhalt ist landschaftlich sehr reizvoll. Hier liegt die höchste Erhebung des Harzes, der Brocken mit 1142 Metern. Johann Wolfgang von Goethe hat den Brocken bestiegen. Die Brocken-Sage wurde wesentlicher Bestandteil seiner Faust-Dichtung.

Das Land ist stark industrialisiert und verfügt über Vorräte von Braunkohle, Kali- und Steinsalz sowie Kupferschiefer. In Eisleben, Hettstedt und Thale befinden sich Hüttenwerke.

Sachsen-Anhalt hat gute Perspektiven für die Entwicklung des Fremdenverkehrs. Der Harz, die schöne Hügellandschaft, die Flüsse Elbe, Saale und Unstrut prägen das Bild des Landes. Es gibt auch viele Sehenswürdigkeiten.

### **Städte**

Mittelpunkt und Landeshauptstadt ist **Magdeburg** an der Elbe. Die alte Stadt ist Verkehrsknotenpunkt, Binnenhafen und Verwaltungszentrum. Sie liegt an der Verbindung von Mittellandkanal, Elbe und Elbe-Havel-Kanal, außerdem ab der Schnittstelle der Straßen von Hannover nach Berlin und von Hamburg nach Leipzig. Im 19. Jahrhundert wurde Magdeburg zu einer wichtigen Industriestadt. Heute besitzt die Stadt eine moderne Industrie, die Messgeräte, Entstaubungsanlagen, Arzneien, Lebens- und Futtermittel sowie Baustoffe herstellt.

Eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten Magdeburgs ist der Dom. Er ist reich an Kunstschätzen. In Magdeburg befinden sich viele architektonisch bedeutsame Kirchen.

Die Stadt an der Saale, **Halle**, ist heute vor allem als mächtiges Industriezentrum mit zahlreichen Maschinenbaubetrieben sowie Betrieben der Salz-, Zement- und chemischen Industrie bekannt. Die Universität, die 1694 gegründet wurde, vereinigte sich 1817 mit der Wittenberger Universität. In Halle

befinden sich die Deutsche Akademie der Naturforscher „Leopoldina“, eine pädagogische Hochschule, ein Institut für Lehrerbildung, die Hochschule für industrielle Formgestaltung.

Der historische Kern von Halle, die Altstadt, hat viele prachtvolle Bauten der Spätgotik. Auf dem Marktplatz erhebt sich die viertürmige Marktkirche Unser Lieben Frauen, die 1530-54 erbaut wurde. Der Rote Turm aus dem 15. Jh. diente als städtebürgerliches Machtsymbol. Das spätgotische Schloss Moritzburg, das 1484-1509 errichtet wurde, ist heute Herberge der Staatlichen Galerie Moritzburg, wo vor allem Graphik und Malerei aus dem 16-20. Jh. ausgestellt sind, darunter Werke von Cranach, Amberger, Graff und Marees, deutschen Impressionisten und Expressionisten. Die Galerie hat auch eine Plastikabteilung.

Noch heute besteht in Halle das Geburtshaus von G.F. Händel, Museum und Gedenkstätte für den Komponisten. Alljährlich finden im Opernhaus Halle Händelfestspiele statt.

**Wittenberg** liegt an der Elbe und wurde zum ersten Mal 1180 urkundlich erwähnt. Weltbekannt wurde diese Stadt durch den Thesenanschlag Luthers am 31.10.1517. Diese Tat bedeutete den Ausgangspunkt der Reformation. Die 1502 gegründete Wittenberger Universität war im 16. Jh. die führende Universität Deutschlands. Als Kulturzentrum ist Wittenberg vor allem die Stadt Luthers, seines Mitarbeiters Melanchthon und des Malers L. Cranach des Älteren. M. Luther und Ph. Melanchthon haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Wittenberg hat auch eine wirtschaftliche Bedeutung als Industriestadt und Elbe-Hafen. Die ansässigen Betriebe produzieren Maschinen, Apparate, Seife, Möbel.

**Wernigerode** am Nordfuß des Harzes wird oft „Fachwerkstadt“ genannt, weil hier nicht nur einzelne Häuser, sondern auch ganze Straßenzüge in der Bauweise der Fachwerkkonstruktion aufgeführt sind, darunter auch das schöne Rathaus.

Das älteste deutsche Fachwerkhaus (um 1300) und das Klopstockhaus (16.-17. Jh.) befinden sich in der Stadt **Quedlinburg**.

## **NORDRHEIN - WESTFALEN**

Gesamtfläche: 34082 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: ca. 18,052 Mio



Nordrhein-Westfalen liegt beiderseits des Niederrheins. Zwei Drittel des Territoriums entfallen auf das deutsche Tiefland. Im Süden hat das Land einen Anteil am Rheinischen Schiefergebirge, im Osten am Teutoburger Wald und Weserbergland.

Nordrhein-Westfalen ist das bevölkerungsreichste und das wirtschaftsstärkste Bundesland. Fast 18 Millionen Menschen leben hier, vor allem im Zentrum des Landes, im Ruhrgebiet. Die Städte übergehen hier ineinander. Der Charakter und das Temperament der Landesbewohner ist je nach der Gegend unterschiedlich: während die Westfalen ernster und phlegmatischer sind, machen die Rheinländer den Eindruck lebhafter und lebensfroher Menschen. Im Ruhrgebiet lässt sich unter den Bewohnern das westslawische Element bemerken: Hier leben viele Nachkommen polnischer und tschechischer Emigranten.

Für die Schwerindustrie an Rhein und Ruhr, dem Ruhrgebiet, stehen die Namen Krupp und Thyssen. Bergbau und Stahlerzeugung sind im allgemeinen Strukturwandel der letzten Jahre in eine Krise geraten. Erdöl und Erdgas aus der Nordsee und aus Russland sowie die Kernindustrie sind die größten Konkurrenten des Kohlebergbaus. Die Steinkohleförderung wird bis 2012 reduziert, Bergwerke werden geschlossen. Das ist eine Forderung der EU-Kommission. Wo Hochöfen qualmten, sind heute Parks mit vielen Freizeitmöglichkeiten entstanden. Übrigens spielen die traditionellen Branchen auch heute eine große Rolle, obwohl die Stilllegung vieler Kohlengruben eine beträchtliche Arbeitslosigkeit mit sich gebracht hatte. Bis jetzt bekommt die BRD aus Nordrhein-Westfalen einen großen Teil von Metallproduktion, Kohle, chemischen Erzeugnissen.

Nordrhein-Westfalen ist heute ein sehr grünes Land mit viel Wald und Wasser. Viele Seen sind durch Stauwerke entstanden oder füllen die Löcher, die der Tagebau hinterlassen hat.

Als Land der Forschung und Wissenschaft verfügt das Land über zahlreiche Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitute.

### **Städte**

Die Landeshauptstadt **Düsseldorf**, Zentrum von Kunst und Mode, liegt direkt am Rhein. Es ist ein bedeutendes Handels-, Industrie und Kulturzentrum, besitzt einen wichtigen Hafen und einen Flughafen, ist Verwaltungsstandort von Konzernen und Großbanken, Versicherungen und Wirtschaftsverbänden sowie Sitz ausgezeichneter Museen, Galerien und Theater. Düsseldorf ist die Heimatstadt von Heinrich Heine.



Mit Recht nennt man Düsseldorf die Stadt des Theaters. Das Düsseldorfer Schauspielhaus ist eine der führenden Sprechbühnen Deutschlands. Bekannt und beliebt sind die Deutsche Oper am Rhein und das Kabarett Kommödchen.

Die Stadt hat auch einige Museen von Rang, z.B. das Landesmuseum Volk und Wirtschaft, das Kunstmuseum der Stadt mit Gemälden aus dem 16.-20. Jh. sowie Graphik, Kunstgewerbe und Glas. Das Heine-Archiv besitzt eine große Bibliothek. Die Schlösser der Stadt stellen schöne Beispiele der Architektur des Klassizismus dar.

**Köln**, ebenso wie Düsseldorf am Rhein gelegen, ist mit fast einer Million Einwohnern die größte Stadt dieses Bundeslandes. Sie ist wirtschaftlich abhängig von den Hochs und Tiefs des Automobilbaus (Ford), der Chemie und des Maschinenbaus.

Ihre Vergangenheit reicht bis in die römische Zeit, ins Jahr 50, zurück. 1248 wurde mit dem Bau des Kölner Doms begonnen, der sich über 600 Jahre hinzog. Er ist das Wahrzeichen der Stadt. 1996 wurde er in die Liste des UNESCO-Welterbes eingetragen.

In Köln gibt es weltberühmte Museen. Die Art Cologne, die älteste Kunstmesse der Welt im Wettbewerb mit London, Berlin und Basel, Treffpunkt für Künstler, Sammler und Galleristen, ist der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst verpflichtet. Junge und etablierte Künstler kommen zusammen.

Höhepunkt des Jahres ist für die Kölner der Karneval, die „fünfte Jahreszeit“, die zahllose Besucher aus dem In- und Ausland anzieht. Vor allem am Rosenmontag ist in Köln alles auf den Beinen. Über 100 Karnevalsgesellschaften sorgen für Frohsinn in den Sälen und auf der Straße.

Nicht weit entfernt von Köln liegt **Bonn**. Seine Geschichte geht ebenfalls auf die Römer zurück. Vom 16. Bis zum 18. Jahrhundert war Bonn Residenzstadt der kurfürstlichen Erzbischöfe von Köln. In Bonn wurde im Jahre 1770 Ludwig van Beethoven geboren.

Bonn hat Gästen viel Interessantes zu bieten: von hier aus kann man ins Siebengebirge fahren, den Drachenfels mit der Burgruine besteigen, Museen und Ausstellungen besichtigen oder den Musikveranstaltungen beiwohnen. Man kann auch in die Bonner Theater gehen.

## HESSEN

Gesamtfläche: 21114,82 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: 6;078 Mio



Das Land liegt in der Mitteldeutschen Gebirgsschwelle. Durch das Land fließen wichtige Ströme. Der Main und die Lahn entwässern zum Rhein, die Fulda zur Weser. Die Täler und das Mainbecken sind die wärmsten Gegenden Deutschlands.

Ein großer Teil der Bevölkerung konzentriert sich in den Städten Frankfurt, Hanau, Darmstadt, Wiesbaden, Kassel. Die Landeshauptstadt ist Wiesbaden. Fast zwei Drittel der Bevölkerung sind evangelisch, über 30% Prozent katholisch.

Die wichtigsten Industriezweige Hessens sind chemisch-pharmazeutische Industrie, Elektrotechnik, Straßenfahrzeugbau, Maschinenbau. Eine beträchtliche Rolle spielen auch Lederindustrie und Optik. In Hessen haben solche Firmen wie Opel und VW ihren Sitz.

Die Landwirtschaft spielt auch eine wichtige Rolle. Hier baut man Weizen, Zuckerrüben, Gemüse, Obst, Wein und Tabak an. Im Gebirge werden auch Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln angebaut. Im nördlichen Teil des Landes beschäftigt sich die Bevölkerung mit Viehzucht.

Als Wissenschaftsstandort verfügt Hessen über einige Universitäten (daneben in Frankfurt, Marburg und Gießen), eine Technische Hochschule in Darmstadt, Kunsthochschulen in Frankfurt und Kassel, eine Hochschule für Musik in Frankfurt u.a.

Das Territorium des Landes zeigt einen lebhaften Wechsel von großen Industriezentren, malerischen Kleinstädten und Dörfern, rauhen gebirgigen Gegenden und schönen Tälern, modernen Verkehrsanlagen und romantischen Winkeln, die an deutsche Märchen erinnern. In den ländlichen Gebieten zeigt das waldreiche Bundesland Hessen ein ganz anderes Gesicht. Die Menschen dort sprechen noch ihre lokale Dialekte und haben viel Sinn für Tradition.

### **Städte**

Die Landeshauptstadt **Wiesbaden** ist die zweitgrößte Stadt Hessens. Schon seit 1233-34 war Wiesbaden ein Badeort. Die heutige Stadt bewährt ihren Ruhm als Badeort mit heißen Kochsalzquellen. Außerdem ist Wiesbaden ein Industriezentrum mit Betrieben der Textil-, Zement-, Lebensmittelindustrie und Polygraphie sowie Standort einiger bekannten Verlage.

Die architektonische Gestalt der Stadt prägen vor allem Barock-, Rokoko- und klassizistische Bauten. Im byzantinisch-russischen Stil ist die griechische Kapelle (1845) gebaut. Als ältestes Gebäude von Wiesbaden gilt das Alte Rathaus (1609).

Für die Kurgäste der Stadt war das nach den Plänen von F. von Thirsch 1905-07 errichtete Kurhaus bestimmt.

In der Stadt gibt es das Städtische Museum und die Staatsoper. Das Intime Theater inszeniert Lustspiele und Schwänke.

Die größte Stadt Hessens, **Frankfurt am Main**, ist zugleich eine der bedeutendsten Städte Deutschlands und ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt mit dem internationalen Flughafen, Sitz der Deutschen Bundesbank und großer Geschäftsbanken, ein mächtiges Industriezentrum, dessen Betriebe chemische, elektrotechnische und polygraphische Erzeugnisse sowie Maschinen, Fahrzeuge, Lederwaren und Lebensmittel herstellen. Der Frankfurter Flughafen ist der drittgrößte Europas und Arbeitsplatz für mehr als 65000 Beschäftigte.

Im Bewusstsein vieler Deutscher ist Frankfurt die Heimatstadt des großen Goethe, der Sitz der Deutschen Nationalversammlung in der Paulskirche, eine Messestadt.

Groß ist die Rolle der Stadt als Kultur- und Bildungszentrum: Sie zählt mehr als zehn Theater, zahlreiche Museen und Galerien, einige Hochschulen und Bibliotheken. 1912 wurde in Frankfurt die Johann-Wolfgang-Goethe-Universität eröffnet.

Im Stadtbild sind Romantik und Gotik, Barock und Klassizismus sowie moderne Architektur vertreten. Viel besucht ist der so genannte Römer, ein Teil des Rathauses, das aus elf Bürgerhäuser bestand. Das Haus „Zum Römer“ ist seit 1327 bekannt. Im Untergeschoss befinden sich Kauf- und Messehallen, im Obergeschoss liegt der Kaisersaal mit Bildern der deutschen Kaisern. Ein imposanter gotischer Bau ist das Steinerne Haus am Alten Markt. Nach der Restaurierung dient es dem Kunstverein Frankfurt als Ausstellungshaus.

Das Goethehaus wurde im 2. Weltkrieg völlig zerstört, aber 1946-51 wieder aufgebaut. Besonders gern besichtigen die Gäste das schöne Treppenhaus, das Empfangszimmer und das Arbeitszimmer, wo Goethe den „Götz“ und den „Werther“ geschrieben hat. Daneben liegt das Goethe-Museum.

Unter den bekannten Theatern Frankfurts sind die Städtischen Bühnen, wo Opern, Schauspiele und Kammerspiele gegeben werden, sowie das Fritz-Remond-Theater im Zoo, die Komödie und das Theater am Thurm zu nennen. Die Frankfurter Museen besitzen reiche Sammlungen europäischer Malerei vom 14. Jh - bis zur Gegenwart. Hier kann man berühmte Werke von Rembrandt, L. Cranach, A. Dürer, H. Holbein, P.P. Rubens, F. Hals u.a. sehen.

Im Norden ist die Stadt **Kassel** Mittelpunkt des zweiten Wirtschaftszentrums in Hessen. Hier findet alle fünf Jahre die documenta statt. Set 1955 kann man dort das Neueste aus der internationalen Kunst sehen.

Zu den größten Plätzen in Deutschland zählt der Friedrichsplatz. Daneben liegt der Opernplatz, der sich über der Karlsaue erhebt. Die Karlsaue ist eine symmetrische Gartenanlage mit der Ruine der Orangerie und dem Marmorbad. Sehr berühmt ist die Wilhelmshöhe, ein Barockgarten mit dem Schloss. Den Garten schmücken malerische Kapellen, Ruinen, Wasserfälle, Pyramiden, Pavillons und Fontänen. Im Schloss ist die bekannte Staatliche Gemäldegalerie mit den Werken von Rembrandt, Rubens, van Dyck, Tizian, Hals, Dürer u.a. untergebracht. Viele Menschen besuchen das Brüder-Grimm-Museum, das Autographe, Druckschriften und Literatur über das Leben und Wirken von J. und W. Grimm aufbewahrt. Das Deutsche Tapetenmuseum besitzt eine interessante Sammlung, die Exponate aus sieben Jahrhunderten enthält.

## FREISTAAT THÜRINGEN

Gesamtfläche: 16172 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: 2,411 Mio



Durch die Vereinigung ist Thüringen im Südwesten der früheren DDR in die Mitte Deutschlands gerückt. Der Thüringer Wald mit seinen Bergen (bis 984 m hoch) und den einsamen Orten in den Tälern ist das „grüne Herz“ und ein beliebtes Touristenziel. Thüringen braucht den Fremdenverkehr, denn Arbeitsplätze in Industrie und Landwirtschaft sind nach der Wende rar geworden. Auf dem Territorium von Thüringen befinden sich Gebirgsmassive der Südharz und der Thüringer Wald. Die Gegend wird von den Flüssen Ilm, Werra, Saale, Gera, Unstrut durchflossen. Das Land liegt in einer klimatisch begünstigten Zone und bietet gute Bedingungen für die Landwirtschaft. Hier werden Weizen, Hackfrüchte, Gemüse angebaut. Gartenbau, Vieh- und Samenzucht sind auch gut entwickelt. Die Grundlage für den Bergbau bilden Vorräte von Kalisalz, Eisen; Erz, Schiefer, Uran. Die Industrie des Landes produziert Maschinen, Fahrzeuge, optisch-feinmechanische Erzeugnisse, Lebensmittel, Leder- und Textilwaren, chemische Fasern.

Die Hauptstadt Thüringens ist Erfurt. Erwähnenswert sind auch Weimar, Gera, Suhl, Eisenach, Gotha, Meiningen, Mühlhausen, Jena. Thüringen zählt zu den kleineren und nicht besonders dicht besiedelten Ländern Deutschlands. Die Thüringer sind heiße Lokalpatrioten. Sie gelten auch als Feinschmecker. Die Thüringer Küche hat viele Delikatessen aufzuweisen.

Mit Thüringen sind die Namen vieler Vertreter der deutschen Kultur aufs engste verbunden: M. Luthers, L. Cranachs, J.G. Herders, J.W. Goethes, Fr. Schillers u.a.

Thüringen ist ein begehrtes Reiseziel. Burgen und malerische Städtchen und Fachwerkhäuser, historische Denkmäler, zahlreiche Museen, viel besuchte Bäder und Reize der Natur – das sind Anziehungspunkte für Gäste und Reisende. Besonders beliebt und besungen ist aber der Thüringer Wald, das „grüne Herz Deutschlands“.

### **Städte**

Die Landeshauptstadt Thüringens, **Erfurt**, liegt an der Gera, im Thüringer Becken. In Erfurt befindet sich die bekannte Medizinische Akademie. Seit 1994 besteht hier die Universität. Man kennt Erfurt auch als Blumenstadt. Hier wird regelmäßig die Gartenbauausstellung durchgeführt. Die Industriebetriebe von Erfurt liefern Bürotechnik, Anlagen und Geräte, elektrotechnische Erzeugnisse, Leder- und Textilwaren sowie Lebensmittel.

Berühmt ist die Krämerbrücke, wo beiderseits 32 Fachwerkhäuser aus dem 16.-19. Jh. stehen. In der Stadt kann man auch gut erhaltene Bürgerhäuser aus der Renaissance sehen, z.B. „das Haus zur hohen Lilie“ (1538), „das Haus zum Stockfisch (1607) u.a. Sehr bekannt ist das Erfurter Angermuseum, das eine schöne Sammlung von mittelalterlichen Glas- und Tafelgemälden sowie Plastiken besitzt. Es beherbergt auch Gemälde von Hans Baldung und Lucas Cranach dem Älteren. Reich vertreten ist im Angermuseum die deutsche Malerei des 19.-20. Jh.

Mit **Weimar** assoziiert man vor allem die klassische deutsche Literatur, Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller, ebenso Musik von Johann Sebastian Bach und Franz List. Der Philosoph Friedrich Nietzsche verbrachte in Weimar seine letzten Lebensjahre. Auch Traditionen der Malerei – Lucas Cranach der Ältere – und der Architektur sind mit dem Namen Weimar verknüpft. Das Goethehaus und das Schillerhaus wurden im 2. Weltkrieg beschädigt, sind aber wieder restauriert. Auch Goethes Gartenhaus ist noch heute zu besichtigen. Das Gartenhaus ist heute ein beliebtes Touristenziel in Weimar. Dort sind Zeichnungen Goethes zu sehen und altes Mobiliar. Das Haus war ein Geschenk des Herzogs Carl August an Goethe. Der Dichter wohnte dort von 1776 bis 1782. Später zog er sich gern zum Schreiben dorthin zurück und lud Kinder von Bekannten zu Ostern zum „Haseneiersuchen“ in den Garten ein.

Im Haus am Frauenplan entstanden viele von Goethes Dichtungen und wissenschaftlichen Werken. Er empfing in diesem geräumigen und elegant eingerichteten Haus Besucher aus aller Welt. Es kamen Schriftsteller, Künstler, Philosophen, Gelehrte – eine beeindruckende Zahl.

Vergangenheit und Gegenwart verbinden sich im Deutschen Nationaltheater. In diesem Gebäude wurde 1919 die Verfassung der ersten deutschen Republik, der Weimarer Republik, beschlossen.

Aber Weimar war nicht nur Inbegriff der Kultur und des Schönen. An die dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte erinnert die 1958 eingeweihte Mahn- und Gedenkstätte in Buchenwald. Auf dem Ettersberg nahe der Stadt befand sich ein Konzentrations- und Internierungslager – Symbol menschlicher Perversion und mutigen Widerstandes.

**Jena** ist eine traditionsreiche Universitätsstadt. Ihre Geschichte spiegelt verschiedene Epochen deutschen Geisteslebens wider. Friedrich Schiller bekam 1789n durch die Vermittlung Johann Wolfgang von Goethes eine Professur. Hier lehrten auch die Philosophen Friedrich Hegel, Johann Gottlieb Fichte und Friedrich Schelling. Karl Marx studierte in Jena.

Auf der **Wartburg** bei Eisenach hielt sich 1521-1522 Martin Luther versteckt und übersetzte die Bibel ins Deutsche. Der Komponist Johann Sebastian Bach wurde in **Eisenach** geboren.

## FREISTAAT SACHSEN

Gesamtfläche: 18413 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: 4,384 Mio



Sachsen ist unter den neuen Bundesländern das bevölkerungsreiche Land und am stärksten industrialisiert. Die Industrieregionen um Chemnitz und Leipzig gehören zu den ältesten Europas. Über 800 Jahre wurde Erz abgebaut. Heute sind Erz- und Steinkohlebergbau eingestellt. Der Braunkohlentagebau wird aus Umweltgründen reduziert. Auf der Grundlage eines mächtigen Bergbaus arbeiten Gießereien in Chemnitz, Stahl- und Walzwerke in Riesa, Gröditz, Freital. Daneben sind auch Fahrzeugbau, Chemie, Elektrotechnik, Textil-, Papier-, Porzellan- und Lebensmittelindustrie sowie Feinmechanik, Optik, Kern- und Halbleitertechnik, Glasindustrie und Polygraphie entwickelt. Auf fruchtbaren Böden im Elbtal und in der Leipziger Tieflandsbucht baut man Zuckerrüben, Weizen, Gemüse, Getreide und Kartoffeln an. Weltberühmt ist das Meißener Porzellan, das aus einheimischen Kaolin und Quarz und skandinavischem Feldspat hergestellt wird.

Auf dem Territorium des Landes befinden sich Mittelgebirge (das Erzgebirge, das Elbsandsteingebirge, das Vogtland, das Elstergebirge). Das Böhmisches Mittelgebirge, das Riesengebirge und die Gegend um das Elbsandsteingebirge

zogen Landschaftsmaler wie Caspar David Friedrich an. Die Natur wurde ein sehr wichtiges Motiv in der Malerei der Romantik.

Die Hauptstadt Sachsens ist Dresden. Zu den wichtigsten Städten zählen auch Leipzig, Zwickau, Görlitz, Plauen, Bautzen, Meißen.

Wissenschaft und Forschung haben viele Standorte in Sachsen, das über 20 Universitäten und Hochschulen hat, darunter die berühmte Leipziger Universität, die Technische Universität Dresden, die Dresdener Hochschule für Verkehrswesen, die montanistische Bergakademie Freiberg, die Handelshochschule Leipzig u.a.

### **Städte**

**Dresden** ist eine Industriestadt mit Betrieben der Elektro-, Kern-, Kälte-, Wärme- und Halbleitertechnik, des Maschinen und Gerätebaus, der Chemie, der Möbel-, Bekleidungs- und Glasindustrie. Die Stadt ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt und ein Bildungszentrum. Aber besonders groß ist der Ruhm Dresdens als Kulturzentrum mit prächtigen Schlössern, Museen, Galerien und Theatern.

Der Zwinger, das berühmte Dresdener Schloss, wurde 1709-28 im Wesentlichen von dem M.D. Pöppelmann und dem Bildhauer B. Permoser gebaut. Mit seinem plastischen, figürlichen und ornamentalen Schmuck ist der Zwinger ein schönes Denkmal des Hochbarocks. Hier befinden sich verschiedene Museen: frt Mathematisch-Physikalische Salon, die Porzellangalerie, Teile der Gemädegalerie Alte Meister. Für die Gemädegalerie wurde 1847-54 das Galeriegebäude, oft Semperbau genannt, errichtet. In der Sempergalerie bewundern die Besucher eine dr besten Gemädesammlungen der Welt – die Galerie Alte Meister mit Werken von Dürer, Cranach, Holbein, Raffael, Giorgione, Tizian, van Dyck, Rubens, Rembrandt, van Delft, Watteau, Velazques u.a.

Ein schönes Ensemble im Zentrum der Stadt bilden die Platzanlagen von Zwingerhof und Theaterplatz bis zur Freitreppe der Brühlschen Terrasse. Die Semperoper wurde 1871-78 im Stil der Hochrenaissance gebaut. Sehr eindrucksvoll wirkt die katholische Hofkirche (1739-55, der Entwurf von Chiaveri), welche die besten Traditionen des römischen und sächsischen Barocks verbindet und mit Kolossalstatuen von L.Mattielli reich geschmückt ist. Auf der Brühlschen Terrasse erheben sich hervorragende Gebäude und Denkmäler des 19. Jh., z.B. die Hochschule für Bildende Künste, das Albertinum, die Denkmäler für E.Rietschel und G. Semper von J. Schilling.

Das Albertinum beherbergt viele Kunstsammlungen: die Skulpturensammlung, das Grüne Gewölbe, die Gemädegalerie Neue Meister (vorwiegend die deutsche

Malerei des 19. Und des 20. Jh.). Nicht weit von der Brühlschen Terrasse erhebt sich die Frauenkirche, die, fast völlig zerstört, etwa 50 Jahre lang als Mahnmal an Opfer und Zerstörungen des 2. Weltkrieges erinnerte und dann neu errichtet wurde.

Der Goldene Reiter am Neustädter Marktplatz (1736) ist ein Reiterdenkmal für August den Starken.

Einige Schlösser in Dresden spiegeln exotische Moden wider, z.B. das Japanische Palais und das Schlossensemble in Dresden-Pillnitz und das Jagdschloss Moritzburg.

**Leipzig** ist die größte Stadt des Landes. Es ist bekannt als Zentrum der Messen und Kongresse, des Buch- und Pelzhandels, der Buchdruckerei, Elektrotechnik, Feinmechanik, Lebensmittel- und Bauindustrie. Die Stadt ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt mit einem großen Bahnhof und dem Flughafen. Der Leipziger Hauptbahnhof ist einer der größten Kopfbahnhöfe Europas und auf seinen drei Etagen gleichzeitig ein großes Einkaufs- und Dienstleistungszentrum. Neben der alten Universität befinden sich hier für Technische, die Pädagogische und die Handelshochschule, Hochschule für Musik, für Graphik und Baukunst sowie verschiedene Forschungsinstitute, Akademien, Ingenieur- und Fachschulen.

Die traditionsreiche Handelsstadt pflegt ihre Kulturlandschaft, vor allem das Gewandhausorchester, den Thomanerchor und die Oper. In Leipzig wurde 1913 Richard Wagner geboren. Johann Sebastian Bach, der Kantor der Thomaskirche, wirkte und starb hier ebenso wie Felix Mendelssohn Bartholdy.

Leipzig hat viele Museen und Gedenkstätten: mehrere Bach-Gedenkstätten, das Stadtgeschichtliche Museum im Alten Rathaus, das Ägyptologische Museum und das Musikinstrumente-Museum im Rahmen der Universität, das Museum für Völkerkunde und das Museum des Kunsthandwerks, das Museum der bildende Künste.

Leipzig war Lebens- und Wirkungsstätte vieler berühmter Musiker und Schriftsteller, darunter J.S. Bach, R. Schumann, R. Wagner, E.T.A. Hoffmann, J.W. Goethe, F. Schiller, G.E. Lessing.

Zu Höhepunkte des Leipziger Musiklebens gehören Konzerte des berühmten Thomanerchors sowie Musikveranstaltungen im Gewandhaus.

**Meißen**, an der Elbe gelegen, besitzt die älteste Porzellanmanufaktur Europas. Das vorher nur in China und Japan bekannte Porzellan wurde 1710 von dem Alchemisten J.F. Böttger, der eigentlich Gold herstellen wollte, entdeckt. 150000 Objekte aus 300 Jahren können alle noch heute bestellt werden. Die Manufaktur ist eines der Unternehmen, die zu allen Zeiten wirtschaftlich gearbeitet haben. Neben Porzellan und Keramik produzieren die Meißener Betriebe auch Maschinen,



Metallwaren, Lebensmittel, Farben, Textil-, Papier- und Lederwaren. Die Stadt dient auch als Elbenhafen.

Meißen ist reich an architektonischen Meisterwerken. Auf dem Burgberg befinden sich die Domherrenhöfe (Renaissance, Barock), das Bischofsschloss (15.-16. Jh.), das Kornhaus, der Dom und die Albrechtsburg. Hier befindet sich die Kunstsammlung mittelalterlicher Skulpturen.

## SAARLAND

Gesamtfläche: 2569 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: ca. 1,066 Mio



Eine der kleinsten Bundesländer, liegt das Saarland im äußersten Westen der BRD. Es grenzt an Frankreich und Luxemburg. Etwa 1/3 des Territoriums ist mit Wäldern bedeckt. Durch das Land strömen zahlreiche kleinere Flüsse. Der größte ist die Saar, ein Nebenfluss der Mosel.

Die Bevölkerung des Landes ist zu ¼ katholisch. Fast jeder fünfte lebt in der Hauptstadt Saarbrücken. Die meisten Städte sind klein.

In wirtschaftlicher Hinsicht stellt das Saarland einen hoch industrialisierten Wirtschaftsraum dar. Hier befinden sich wichtige Betriebe der Schwerindustrie des Steinkohlenreviers zwischen der Saar und Neunkirchen. Für einige Städte sind Hüttenwerke kennzeichnend. Neben Eisen- und Stahlerzeugung entwickeln sich Stahl- und Maschinenbau, elektrotechnische, chemische, keramische, Glas-, Zement- und Lederindustrie. Für die Entwicklung der oben genannten Industriezweige ist die Zufuhr von Erzen und anderen Rohstoffen erforderlich.

In der letzten Zeit sind in Saarland auch wissenschaftliche Institutionen und Forschungszentren entstanden. Eine intensive wissenschaftliche Arbeit wird im Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, im Max-Planck-Institut für Informatik sowie im Institut für Neue Materialien geführt.

### Städte

Die Hauptstadt **Saarbrücken** liegt an der Saar. Sie ist ein wichtiges Zentrum des Steinkohlenbergbaus. Ihr Industriebild prägen die Betriebe der Hütten-, Metall-, Textil-, Leder- und Nahrungsmittelindustrie sowie diejenigen der Chemie, Elektrotechnik und des Maschinenbaus. Dank ihrer günstigen Lage ist die Stadt ein Flusshafen und ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Als Bildungszentrum besitzt Saarbrücken eine Universität, eine pädagogische Hochschule und eine Musikhochschule.

Zu den schönsten Gebäuden der Stadt gehören einige sakrale Bauten: die Deutschherrenkapelle (13. Jh., später umgebaut), die evangelische Schlosskirche und die Stadtpfarrkirche (15. Jh.).

Saarbrücken hat einige Museen und Theater. Das Saarland-Museum zeigt eine Sammlung moderner Malerei sowie die Kunst und das Kunstgewerbe des 18. Jh. Die Werke der zeitgenössischen Künstler befinden sich in der Modernen Galerie; die Plastik saarländischer Meister wird in einer Freilichtausstellung im Innenhof des Saarland-Museums gezeigt. Am Ludwigsplatz liegt das Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte. Das Staatstheater hat eigene Ensembles für Musiktheater und Schauspiel. Das Saarländische Landestheater pflegt das Drama.

Die Stadt **Merzig** ist sehr alt. Zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten von Merzig gehören die ehemalige Stiftskirche St. Peter und das Rathaus/Stadthaus. Die Stiftskirche hat eine romanische, kreuzförmige Basilika und enthält eine reiche Innenausstattung.

## RHEINLAND - PFALZ

Gesamtfläche: 19847 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: ca. 4,049 Mio



Rheinlandpfalz ist berühmt für seine Weine. Zwei Drittel der deutschen Weinproduktion kommen aus den Weinbergen an den Flüssen Rhein, Mosel und Lahn, im südlichen Teil des Bundeslandes ist das Klima so mild, dass dort Feigen, Zitronen und Tabak wachsen.

Den Kern der Bevölkerung bilden die Franken. Die meisten Gläubigen sind katholisch (56%), etwa 42% bekennen sich zur evangelischen Kirche.

Das Land verfügt über wichtige Natur- und Bodenschätze: fast 40% seines Territoriums sind mit Wäldern bedeckt. Es gibt Eisenerz, Blei- und Zinkerz, aber diese Vorkommen sind fast erschöpft. Intensiv wird hier der Abbau von Steinen und Erden betrieben: Es werden Schiefer, Basalt, Quarzite, Bimsstein und Ton gewonnen. Es gibt hier eine gut entwickelte Landwirtschaft.

Einen wesentlichen Beitrag zum Haushalt des Landes leistet der Fremdenverkehr: diese Gegend ist sehr reich an historischen Sehenswürdigkeiten und interessanten archäologischen Funden. Viele Städte mit Burgen, Kastellen, alten Kathedralen und malerischen Ruinen haben eine alte Geschichte, die von keltischen Siedlungen, römischen Lagern und Villen erzählen kann. Malerische Hänge von Rhein und Mosel, die im Frühherbst besonders schön sind, wunderbare Berglandschaften und zahlreiche Mineralquellen mit Heilbädern locken die

Urlauber. Viele Gäste kommen im August und September, wenn die Weinfeste veranstaltet werden und die Besucher in den Kellern die besten Sorten von Mosel- und Rheinwein kosten können. Mainz, Trier, Koblenz und Worms sind die beliebtesten Reiseziele einheimischer Urlauber und ausländischer Touristen.

### **Städte**

Die Landeshauptstadt **Mainz** liegt am Rhein, gegenüber der Mainmündung. Diese Stadt gehört zu den ältesten deutschen Städten. Die Stadt, deren Industrie Maschinen, Fahrzeuge und Zement produziert, ist auch als Zentrum der Weinherstellung und des Weinhandels sowie als wichtiger Hafen am Rhein bekannt. Berühmt ist diese Metropole als Stätte kultureller Veranstaltungen und Feste (z.B. des Mainzer Karnevals). Die Mainzer Universität, die 1477 gegründet wurde, trägt jetzt den Namen von J. Gutenberg, dem Erfinder der Buchdruckkunst. In Mainz befindet sich das Gutenberg-Museum. Das Naturhistorische Museum zeigt Exponate von Ausgrabungen im Mainzer Becken (Geologie, Paläontologie, Zoologie, Botanik, Mineralogie). Die Stadt Mainz hat auch einige Theater.

**Koblenz** liegt an der Mündung der Mosel in den Rhein und ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt und Hafen. Traditionell war und bleibt für diese Gegend die Weinhandel. Hier werden die hochwertigen Sorten von Sekt produziert. Daneben bestehen auch Maschinen- und Elektroindustrie sowie pharmazeutische Industrie.

Die Stadt hat viele Zeugen der Geschichte. Noch heute besteht die 1332-38 erbaute Balduinsbrücke. Auf dem Bergbrücken Ehrenbreitstein befindet sich ein Festungsbau, dessen ersten Teile bereits um 1100 entstanden. In den Gebäuden der Festung sind jetzt das Museum für Vorgeschichte und Volkskunde sowie eine Jugendherberge untergebracht.

**Worms** ist eine relativ kleine Stadt am linken Rheinufer. Es ist als Zentrum des Weinbaus und des Weinhandels, als Verkehrsknotenpunkt und Hafenstadt sowie als Ausbildungsstätte mit eigener pädagogischen Hochschule bekannt. Die Wormser Industrie liefert Möbel und Maschinen, Leder und Chemikalien.

Die größte Sehenswürdigkeit von Worms ist natürlich der Dom St. Peter, eines der besten spätromanischen Bauwerke in Deutschland. Das Schloss Herrnsheim war früher im Besitz der Herzoge von Dalberg. Es hat schöne Repräsentationsräume im Erdgeschoss. An Luthers Auftritt vor dem Reichstag erinnert in Worms das Lutherdenkmal.

Worms hat ein Städtisches Spiel- und Festspielhaus sowie interessante Museen. Das Museum der Stadt Worms enthält Sammlungen zur Vor- und Frühgeschichte, Stadt- und Landesgeschichte und erzählt über den Aufenthalt Luthers 1521 in

Worms. Die Stiftung Kunsthaus Heylshof zeigt Gemälde europäischer Maler des 16.-19. Jh., Glasgemälde und Gefäße, Keramik, Zeichnungen.

**Trier** wurde um 15 vor u.Z. von den Römern unter Kaiser Augustus gegründet. Gegen Ende des 3. Jh. wurde Trevisis zur römischen Kaiserresidenz und Hauptstadt des römischen Teilreiches. Im 5. Jh. von den Franken erobert, kam Trier im 19. Jh. zum ostfränkisch-deutschen Reich. Seit 1945 gehört Trier zum Bundesland Rheinland-Pfalz. Die Stadt liegt in einer Talweite der Mosel und ist Bischofssitz, Kultur-, Verkehrs- und Wirtschaftsmittelpunkt des Trierer Landes; Universitäts- und Hafenstadt, Standort moderner Industriebetriebe, Weinbau- und Weinhandels- zentrum, Fremdenverkehrs- und Tagungsstadt.

Die Trierer Baudenkmäler und Museen sind weltberühmt, vor allem die Zeugen der römischen Zeit, z.B. die Porta Nigra (Schwarzes Tor), ein römischer Stadttor aus dem 2. Jh. Die Kaiserthermen, die Ruine eines römischen Badepalastes mit Warmbad, Kaltbad und Sportplatz, stammt aus dem 4. Jh. Das Amphitheater (Ende des 1. Jh.) ist die Ruine einer römischen Arena für Gladiatoren- und Tierkämpfe. Es enthält Ränge für 25000 Zuschauer.

Zu den bekanntesten Museen der Stadt gehört das Karl-Marx-Haus, wo der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus geboren wurde und bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres wohnte. Das Städtische Museum zeigt Dokumente zur Stadtgeschichte sowie Skulptur und Malerei; die Domschatzkammer und das Bischöfliche Museum demonstrieren Funde aus frühchristlicher Zeit sowie kirchliche Kunst.

## **BADEN - WÜRTTEMBERG**

Gesamtfläche: 35752 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: ca. 10,601 Mio



Baden-Württemberg grenzt an Frankreich und die Schweiz und gehört zu den landschaftlich schönsten Regionen in Deutschland. Der Schwarzwald und der Bodensee im Süden sind beliebte Feriengebiete. An den Hängen der Täler wachsen Wein und Obst, denn das Klima ist mild und der Boden fruchtbar. Es ist aber auch ein hoch industrialisierte Land mit dichtbesiedelten Wirtschaftszentren im Raum Mannheim-Karlsruhe und Stuttgart-Heilbronn. Viele Produkte „Made in Baden-Württemberg“ werden in die ganze Welt exportiert, z.B. Autos (Mercedes, Porsche) aus der Landeshauptstadt Stuttgart.

Baden-Württemberg gehört zu den entwickeltsten und leistungsfähigsten Ländern der BRD. Es hat hervorragende Leistungen in verschiedenen

Industriezweigen, besitzt eine hochmoderne Wissenschaft und ein weit verzweigtes Bildungssystem, hat große Erfolge im Sport sowie im Umweltschutz und ist die Heimat vieler Schriftsteller, Philosophen, Wissenschaftler und Ingenieure. In Baden-Württemberg befinden sich zahlreiche Universitäten und Hochschulen (in Heidelberg, Freiburg, Tübingen, Konstanz, Ulm, Mannheim, Karlsruhe, Stuttgart). Daneben gibt es auch Kunst- und Musikhochschulen, pädagogische Hochschule, Ingenieurakademie und Fachschulen.

Das Land wird von Touristen stark besucht. Ihre Ziele sind Städte, die nicht selten eine tausendjährige Geschichte haben, Burgen und Schlösser von berühmten deutschen Herrscherhäusern, uralte Kirchen und Münster sowie Naturschönheiten des Bodensees, der Schwäbischen Alb, des Allgäus, des Oldenwaldes und des Schwarzwaldes.

### **Städte**

Die Hauptstadt des Landes, **Stuttgart**, liegt in einem Neckarseitental. Mit seinen zahlreichen Betrieben, die Maschinen, Fahrzeuge, elektrische Geräte, Textilien, Lederwaren, feinmechanisch-optische Erzeugnisse und Chemikalien herstellen, spielt Stuttgart eine große Rolle in der Wirtschaft des Landes. Die Stadt hat eine wichtige Lage als Verkehrszentrum, Flughafen und Hafen am Neckar. Hier haben zahlreiche große Verlage ihr Domizil und etabliert sich das Unternehmen Daimler Chrysler AG, das Mercedes-Benz-Wagen produziert. Nicht minder ist die kulturelle Bedeutung der Stadt mit ihren Museen, mit zwei bekannten Mineralquellen (Stuttgart-Bad Canstadt und Stuttgart-Berg). Der Neckarmetropole kommt eine wichtige Rolle als Ausbildungsstätte zu: Die Stadt verfügt über eine Technische Hochschule, eine Landwirtschaftliche Hochschule, die Hochschule für Musik und darstellende Kunst sowie die Akademie der Künste. Die Württembergische Landesbibliothek gilt als eine der größten in Deutschland.

In der Stadt sind einige Schlösser erhalten geblieben: das Alte Schloss, das Neue Schloss, das Schloss Solitude u.a.

Am Schiller-Platz steht ein bemerkenswertes Schiller-Denkmal. Den Platz schmücken auch schöne Gebäude der Alten Kanzlei (1550-60) und des Prinzenbaus (1698).

Stuttgart genießt den Ruhm einer Theater- und Museenstadt, und das mit Recht. In der Liederhalle, den großen Konzertbau, befinden sich drei Musiksäle: der Beethovensaal, der Mozartsaal und der Silchersaal. Das Württembergische Staatstheater hat neben dem berühmten Ballett auch Musik- und Sprechensembles. Außerdem spielen hier das Große Haus, das Kammertheater, das Kleine Haus, die

Komödie im Marquardt, das Theater der Altstadt, das Stuttgarter Marionettentheater.

Das Württembergische Landesmuseum hat Ausstellungsstücke zur Vor- und Frühgeschichte, eine Antikensammlung, das Römische Lapidarium sowie Gegenstände zur Kunst- und Kulturgeschichte, darunter Waffen, Uhren, Musikinstrumente, Münzen u.a. Die Staatsgalerie zeigt europäische Malerei von Mittelalter bis zum 20. Jh., Skulpturen des 19.-20. Jh. und Graphik. Die Sammlung schmücken Werke von Hals, Rembrandt und Rubens. Es sind auch fast alle großen französischen Maler des 19.-20. Jh. vorhanden. Die Galerie der Stadt Stuttgart ist der schwäbischen Kunst gewidmet. Das Daimler-Benz-Museum wird besonders gern von Liebhabern der Technik besucht.

**Mannheim** liegt an der Mündung des Neckars in den Rhein, gegenüber Ludwigshafen. Die Stadt ist als Industriezentrum und Verkehrsknotenpunkt bekannt. Sie verfügt über einen Hafen und einen Flughafen. In der Mannheimer Industrie spielen der Maschinen- und Fahrzeugbau die führende Rolle. Außerdem sind hier chemische, Elektro-, Textil- und Lebensmittelindustrie vertreten. Die Philologen kennen Mannheim als eine Stätte der germanistischen Forschung. Hier befinden sich das Institut für deutsche Sprache und die Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung. Mannheim hat eine Universität, die Städtische Hochschule für Musik und Theater sowie mehrere Fachschulen.

Mit Mannheim ist Leben und Wirken von Friedrich Schiller und Carl Benz verbunden.

Das Städtische Reiss-Museum, das der Stadtgeschichte gewidmet ist, besitzt die Sammlungen der spätmittelalterlichen Plastik und der Malerei des 17.-18. Jh. Über eine wertvolle Sammlung der Gemälde und Skulpturen des 19.-20. Jh. verfügt die Städtische Kunsthalle Mannheim.

Das Nationaltheater ist dadurch berühmt, dass hier Schillers Dramen „Die Räuber“ (1782) und „Kabale und Liebe“ (1784) uraufgeführt wurden.

**Freiburg** ist als bedeutendes Zentrum der Chemie und Textilindustrie, als katholisches Erzbistum und Universitätsstadt bekannt. Die Stadt hat mehrere wertvolle Kirchenbauten. Im berühmten Augustinermuseum sind Gemälde von H. Baldung und M. Grünewald sowie romanische und gotische Plastiken besonders sehenswert. Der Ruhm des Naturkundemuseums beruht vor allem auf seinen Orchideen- und Edelsteinekabinetten.

**Heidelberg** liegt im Eintritt des Neckars in die Rheinebene. In der Stadt befinden sich die Universität und Akademie der Wissenschaften. Heidelberg von heute hat auch Industrie (Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie). Hier haben einige Verlage ihren Sitz.

Den Historikern und Anthropologen ist die Stadt durch den so genannten Homo heidelbergensis bekannt, den Menschen vor etwa 500000 Jahren, von dem nur ein Unterkiefer blieb. Die Germanisten kennen die Heidelberger Liederhandschrift. Zwei Perioden in der Literaturgeschichte hängen mit dem Namen der Stadt zusammen. Als Heidelberger Dichterkreis bezeichnet man Dichter, die unter dem Einfluss von M. Opitz standen. In der Epoche der Romantik gehörten zum Heidelberger Dichterkreis C. Brentano, A. von Arnim, J. Görres u.a. Hier wurde von A. von Arnim und C. Brentano die Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ herausgegeben. Eine wertvolle Büchersammlung wird in der Universitätsbibliothek aufbewahrt.

## **FREISTAAT BAYERN**

Gesamtfläche: 70549,93 km<sup>2</sup>; Bevölkerung: 12,330 Mio



**Bayern** ist flächenmäßig das größte Bundesland und war lange Zeit Agrarland. Die Land- und Ernährungswirtschaft zählt auch heute noch zu den wichtigsten Branchen im Freistaat. In den Jahren nach dem Krieg hat aber sehr schnell die Industrie die erste Stelle eingenommen. Auch der Tourismus bringt dem Land Geld und Arbeitsplätze. Wirtschaftliche Zentren sind neben München die Städte Nürnberg und Augsburg.

Bayern hat sich nach dem Krieg von einem überwiegenden Agrarland zum modernen High-Tech-Industrie- und Dienstleistungsstandort gewandelt. München zog die größten internationalen Unternehmen der Soft- und Hardware-Industrie sowie der Luft- und Raumfahrt an. In der Nähe von München, in Garching entstand der weltbekannte Forschungsreaktor. Hinzu kommen die Maschinenbauindustrie (MAN), die Auto- (BMW), Elektro- und Elektronikindustrie (Siemens). In Hunderten von Brauereien wird in Bayern das berühmte Bier gebraut. Der 1992 eingeweihte Großflughafen schafft neue Kapazitäten im internationalen Luftverkehr.

Die Fläche Bayerns ist zu 50% landwirtschaftlich genutzt (Getreide, Hopfen, Viehzucht), davon ein Drittel von der Forstwirtschaft.

Die Donau trennt Bayern in einen nördlichen Teil mit Franken und den Mittelgebirgen, wie dem Bayerischen Wald, dem Fichtelgebirge und dem Oberpfälzer Wald, und einen südlichen Teil, dem Voralpenland und dem beginnenden Hochgebirge. Durch die Eiszeit wurden im Voralpenland viele Flüsse

und Seen geschaffen, die den Reiz dieser Landschaft ausmachen: der Chiemsee – 82 km<sup>2</sup>, der Stammberger See – 57 km<sup>2</sup>, der Ammersee – 48 km<sup>2</sup> und der Tegernsee – 9 km<sup>2</sup>.

Malerische Landschaften, schöne Bergseen und Flüsse mit Wasserfällen, waldfrische Quellen, tiefe Täler und schneebedeckte Bergspitzen, erhaltene Burgen und Ruinen, namhafte Kloster und Kirchen, Schlösser und Parks, alte Städte locken nach Bayern viele Touristen aus Deutschland und Ausland. Der Fremdenverkehr wurde hier zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor, zu einer beträchtlichen Geldquelle. Besonders begehrt sind die hiesigen Museen und Kunstsammlungen; die jährlich etwa 17 Millionen Gäste aus aller Welt besuchen. Der Staat sorgt für diese Reichtümer und leistet eine große finanzielle Unterstützung seinen zahlreichen Museen und Denkmälern.

Die meisten Einwohner sind katholisch. Neben Bayern leben hier auch Franken (um Nürnberg, Würzburg, Bamberg) und Alemannen (um Augsburg). Die bayerischen (oberdeutschen) Mundarten haben ein hohes Prestige, werden gepflegt und überall gesprochen. Die Bayern gelten als traditionsbewusste und gutmütige Menschen. Zur gleichen Zeit sind sie aber impulsiv und können unbeherrscht werden – so sind mindestens klischeeartige Vorstellungen. Wie in keinem anderen Bundesland bleiben in Bayern alte Volkstrachten, Volkstanz und Volksmusik sowie ländliches Brauchtum lebendig, die von Kultusministerium unterstützt werden.

### **Städte**

Die Hauptstadt **München** liegt an der Isar. Sie ist Universitätsstadt, Messestandort, Film- und Medienstadt und beherbergt eine Vielzahl von Verlagen.

Die im spätgotischen Stil erbaute Frauenkirche ist das Wahrzeichen der Stadt. Die Wittelsbacher – Könige ab 1806 – machten ihre Stadt zu einer Kunststadt von europäischem Rang. Versailles stand Pate für das Schloss und den Park Nymphenburg, die Sommerresidenz der bayerischen Könige. Münchens Innenstadt wurde nach italienischen Vorbildern gestaltet; wiederum andere Bauwerke und Straßenzüge entstanden nach klassizistischen Mustern.

Besondere Anziehungskraft besitzt das Deutsche Museum, das eines der größten technisch-wissenschaftlichen Museen der Welt ist. In München befinden sich erstklassige Sammlungen: die Glyptothek (Skulpturensammlung), die Alte und die Neue Pinakothek (Gemäldesammlungen). Die Stadt ist stolz auf ihre historischen Museen: die Ägyptische Sammlung, das Deutsche Museum, das Bayerische Nationalmuseum, das Museum für Vor- und Frühgeschichte, das



Völkerkundemuseum, die Schatzkammer der Residenz, das Münchner Stadtmuseum.

Eine weltbekannte Touristenattraktion ist das jährlich stattfindende Oktoberfest, das Millionen von Besuchern aus aller Welt nach München holt und das rund um den Globus Nachahmung findet.

München hat einen hohen Freizeitwert: Hochgebirge und Seen liegen „direkt vor der Haustür“. Aber das hat seinen Preis: die Mieten und die Lebenshaltungskosten sind fast unerschwinglich hoch und die Traumstadt droht für viele zur Alptraumstadt zu werden.

**Nürnberg** in Mittelfranken, erstmalig 1050 erwähnt, war im Mittelalter freie Reichsstadt und ein wichtiger Fernstraßenknotenpunkt. Auch im künftigen europäischen Fernstraßennetz soll es eine Schlüsselrolle spielen: zwischen Neapel und Stockholm, Lissabon, Prag und Warschau. In Nürnberg wurde die Taschenuhr („das Nürnberger Ei“) und der Globus erfunden. Die Stadtmauer, das wiedererbaute Dürerhaus und die Kaiserburg sind Zeugen von Nürnbergs mittelalterlicher Vergangenheit. Hier wohnten der Maler Albrecht Dürer und der Bildhauer Veit Stoß.

Seit 1976 findet jährlich das Nürnberger „Bardentreffen“ statt, ein Weltmusikfestival, auf dem ca. 400 Musikanten in der Altstadt auftreten.

Der Raum Nürnberg-Fürth ist heute auch ein industrielles Ballungsgebiet mit Maschinenbau, Elektro- und Spielwarenindustrie.

Nürnberg ist aber auch Zeuge dunkler Tage. In Nürnberg wurden von 1933 bis 1938 die „Reichsparteitage“ der Nationalsozialisten veranstaltet. Während eines „Reichsparteitages“ wurden die Nürnberger Gesetze verkündet, die die Ausgrenzung für die jüdische Bevölkerung im Dritten Reich bedeuteten. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurden die Kriegsverbrecher in den Nürnberger Prozessen abgeurteilt.

In Nürnberg lebten viele namhafte Erzgießer. Daher erklärt sich eine große Zahl von schönen Brunnen, die der Stadt einen besonderen Reiz verleihen.

Das viel besuchte Germanische Nationalmuseum ist durch eine frühgeschichtliche Abteilung besonders bekannt. Die Gemäldegalerie, die vor allem die deutsche Tafelmalerei vom 14. Bis zum 19. Jh. sammelt, beherbergt die Werke von A. Dürer, A. Altdorfer, L. Cranach, H. Baldung u.a. Die Plastikensammlung krönen die Arbeiten von T. Riemenschneider, V. Stoß, P. Vischer und A. Krafft. Neben vielen Museen (darunter sind auch das Spielzeugmuseum, das Gewerbemuseum, die Städtischen Kunstsammlungen, das Verkehrsmuseum) hat die Stadt einige Theater.

**Augsburg** wurde vor mehr als 2000 Jahren zur Zeit des römischen Kaisers Augustus gegründet. In Augsburg entwickelte sich der Handel mit Textilien; im Mittelalter gab es direkte Handelsbeziehungen zu Venedig. Das Bankhaus der berühmten Fugger-Familie finanzierte Kaiser und Könige und hatte vom 15. bis zum 16. Jh. einen entsprechend großen politischen Einfluss in Europa.

Ein hervorragender Sohn Augsburgs war Bertolt Brecht, Dichter und Dramatiker.

Die uralte Stadt bietet viel Schönes zu sehen. Besonders berühmt ist der gotisch-romanische Dom St. Maria (10. Jh.). Er steht dort, wo die erste Römersiedlung einst lag. Sein Inneres enthält viele wertvolle Gegenstände, darunter die romanische Krypta, die Glasgemälde im südlichen Mittelschiff mit archaischen Gestalten, die als frühester Glasfensterzyklus Europas bekannt sind; die Gemälde von H. Holbein.

Die Staatsgalerie in Augsburg ist stolz auf die Gemälde von Holbein d. A. und A. Dürer. Unter vier Theatern genießt das Marionettentheater den Weltruf.

Weitere wichtige Städte sind **Regensburg** (Römer Stützpunkt an der Donau, seit 2006 Weltkulturerbe); **Würzburg** (Bischofssitz seit dem 8. Jh., prächtige Barockbauten); **Bamberg** (Dom mit dem berühmten Standbild des Bamberger Reiters).

## DEUTSCHLANDS INSELN



Deutschlands Küste hat eine Gesamtfläche von mehr als 3400 km und erstreckt sich entlang der Nordsee und der Ostsee durch die Bundesländer Mecklenburg-

Vorpommern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Historische Orte, Kunstwerke und wilde Natur prägen die Küstenlandschaft. Dazu gehören auch die mehr als einhundert Inseln, die vor der Küste liegen.

Deutschlands kleinste Insel ist die **Ostseeinsel Öhe**. Diese Insel ist eine Insel im Privatbesitz. Sie gehört seit dem 13. Jh. der Familie Schilling. Während der deutschen Teilung lag die Insel auf dem Gebiet der DDR. Die Insel war zu klein, deshalb kam es nicht zu einer Verstaatlichung der Insel. Heute lebt dort Mathias Schilling mit seiner Frau und seinen zwei Kindern. Hotels oder Gästewohnungen gibt es auf der Insel nicht. Jedoch kann man auf der Nachbarinsel Rügen Schillings Gasthof, das Restaurant der Familie Schilling besuchen.

Die Insel **Rügen** ist die größte Insel Deutschlands. Sie ist 962 km<sup>2</sup> groß. Schon im 19. Jh. besuchten Urlauber die Insel. Ihre wichtigsten Kurorte sind heute Binz, Sellin und Saßnitz. Die typische Architektur, die schönen Holzhäuser, findet man entlang der Strandpromenaden und an den Seebrücken am Meer.

Auf Rügen leben 67 000 Einwohner und jährlich kommen rund 700 000 Menschen als Touristen nach Rügen. Zu den Besuchern der Insel Rügen zählen vor allem Familien, denn für Familien ist die Insel optimal. Naturspielplätze, historische Eisenbahnen, Märchenmuseen, Freilichttheater und kilometerlange Radwege und Sandstrände warten auf die Besucher.

Die Insel Rügen hat 56 km Küste. Berühmt ist die Kreideküste Jasmunds. Der bekannteste und auch der höchste Felsen heißt Königsstuhl. Von 120 Metern Höhe hat man eine herrliche Aussicht auf die Ostsee. Die Kreideküste schützt man heute. Den Naturschutz betreut das Nationalparkzentrum. Auf der Insel gibt es gleich zwei von den insgesamt vierzehn Nationalparks „Jasmund“ und „Vorpommersche Boddenlandschaft“. Die Nationalparkzentren bieten neben Informationen für Touristen auch interaktive Ausstellungen über Flora und Fauna der Insel.

Weitere bekannte Inseln an Mecklenburg-Vorpommerns Ostseeküste sind die Inseln **Usedom**, **Poel** und **Hiddensee**. Hiddensee galt immer als Insel für Aussteiger und kreative Menschen. Schriftsteller wie Gerhart Hauptmann, Künstlerinnen wie Käthe Kollwitz, Gret Palucca oder Nina Hagen haben hier ihre Inspiration gesucht.

Die größte Insel des Bundeslandes Schleswig-Holstein ist **Fehmarn**. Bedeutend ist für dieses Bundesland aber vor allem die Nordsee.



Die Nordsee hat durch die Gezeiten **Ebbe** und **Flut** ihren ganz eigenen Charakter. Zwischen der Ebbe und Flut liegen ungefähr sechs Stunden. Den Boden der Nordsee, der bei Ebbe freiliegt, nennt man **Wattenmeer**. Das Wattenmeer der Nordsee ist eine etwa 450 Kilometer lange und 40 Kilometer breite Landschaft zwischen Deutschland, Dänemark und den Niederlanden. Es ist somit das größte Wattenmeer der Welt. Weil es Lebensraum für unzählige Fische und Vögel bietet, steht es unter Naturschutz und ist seit 2009 Weltnaturerbe der UNESCO. Im Wattenmeer findet man auch **Halligen**. Das sind keine wirklichen Inseln. Ganz von Wasser umgeben sind sie nur bei Flut. Ein Weg mit Gleisen auf das Festland ist nur bei Ebbe frei. **Oland** ist so eine Hallig. Sie ist ca. drei Kilometer lang und 600 Meter breit. Nur 20 Einwohner wohnen dort. Trotzdem gibt es eine Schule, eine Kirche, eine Bücherei und ein Gasthaus. Wenn man Oland besuchen will, muss man sich mit Besitzer des Gasthauses absprechen, der die Besucher dann mit einer Lore über die Gleise abholt. Die Attraktion auf Oland ist der Leuchtturm.

Es ist der einzige Leuchtturm Deutschlands mit reetgedecktem Dach. Reet wurde früher häufig als Material zur Dachdeckung verwendet. Noch heute prägt es das traditionelle Bild Norddeutschlands, genauso wie die Strandkörbe. Strandkörbe sind bequeme große Sitze, die aus Korb geflochten sind und die man am Strand mieten kann.

Die bekannteste Nordseeinsel ist wohl die im Wattenmeer gelegene Insel **Sylt**. Auf 99 km<sup>2</sup> leben 20 000 Einwohner, jedes Jahr kommen viele wohlhabende und berühmte Gäste auf die Insel. Man nennt die Insel deshalb auch „Saint Tropez des Nordens“ oder „Insel der Reichen und Schönen“. Seit einigen Jahren sind die Immobilienpreise in Kampen auf Sylt die höchsten in ganz Deutschland. Alles, was Luxus und Lebensart betrifft, kann man hier finden. So zum Beispiel Golfplätze oder das Polo Turnier in Keitum, Wassersport und Reiten. Daneben natürlich unvergleichlich schöne Dünenlandschaften, seltene Pflanzen und Tiere.

Rügen, Sylt, Usedom, Fehmarn... die deutschen Inseln bieten unendliche Vielfalt, einzigartige Natur, eigene Traditionen und modernen Tourismus für jeden Geschmack.

### Список использованной литературы

1. Ключева Т.В. Федеративная Республика Германия. М.: НВИ-Тезаурус, 2006 – 307 с.
2. Luscher R. Landeskunde Deutschland. Verlag für Deutsch, München. 2006 – 176 с.
3. Матецки У. Dreimal Deutsch. М.: LINGUA MEDIA. 2012 – 187 с.